

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Ausgaben nehmen an: Berlin: B. Gombrowski, Braunschweig: G. Reimer, C. Brant, Dattig, M. Meinenburg, Düsseldorf: C. H. W. B. ...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch zwei Nummern

des Gefelligen erscheinen in diesem Vierteljahr. Wer von unseren auswärtigen Lesern das Abonnement auf das vierte Quartal für 1897 noch nicht erneuert hat...

Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pfg. das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt...

In der Stadt Graudenz bedarf es Seitens der Vierteljahrs-Abonnenten, welchen der Gefellige durch die Zeitungsfrauen ins Haus gebracht wird, keiner Neubestellung...

Abonnementskarten für einen Monat zum Preise von 60 Pfg. bitten wir von heute ab bei der Expedition des Gefelligen...

Die Expedition.

Die Taufe des Panzerkreuzers I. Klasse „Fürst Bismarck“.

Auf der kaiserlichen Werft in Kiel ist am Sonnabend Mittag der Panzerkreuzer I. Klasse „Ersatz Leipzig“ getauft worden...

Der Staatssekretär des Marineamts Tirpitz hatte Sonnabend früh die zum Stapellauf geladenen Familienmitglieder des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh abgeholt...

„Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers sollst du, stolzes Schiff, den Namen des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts führen, den Namen, der untrennbar mit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches verbunden ist.“

Darauf zerschmetterte in der üblichen Weise die Gräfin Bismarck eine Flasche Champagner am Bug des Schiffskörpers und rief: „Im Namen Sr. Majestät des Kaisers taufe ich dich: Fürst Bismarck!“

Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck, Graf Rantzau, Prinz Heinrich und die Minister begaben sich dann an das untere Ende der „Helling“, (der zum Wasser hin geneigten hölzernen Bau-Ebene) um das Hinabgleiten des mit Girkelnden geschmückten Fahrzeuges zu beobachten.

Die Länge des gewaltigen Schiffskörpers beträgt 120 Meter, seine größte Breite auf der Außenkante 20,4 Meter, seine größte Breite auf dem Panzer 20,1 Meter.

Unmittelbar nach dem Stapellauf richtete der Staatssekretär des Reichsmarineamtes an den Fürsten Bismarck folgende Depesche nach Friedrichsruh:

„Euer Durchlaucht melde ich gehorsamt, daß S. M. Kreuzer I. Klasse „Bismarck“ sieben unter den begeisterten Hurrahs der ganzen Flotte glücklich vom Stapel gelassen ist.“

Die kaiserliche Marine hat dem Fürsten ein vier Meter großes Schiffsmodell des neuen Panzerkreuzers zum Geschenk gemacht, welches Staatssekretär Tirpitz in Friedrichsruh überreichen ließ.

Zur Tafel nach Friedrichsruh begaben sich Nachmittags Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck sowie Graf Rantzau gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. von Miquel und den Staatssekretären Tirpitz, Freiherrn v. Tschelmann und einigen höheren Marineoffizieren.

Ein merkwürdiges Zusammentreffen war es, daß an dem Taustage des deutschen Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ dem Alt-Reichskanzler ein Enkel geboren wurde.

Es ist dies der erste Enkel, der dereinst berechtigt ist, den Namen Fürst Bismarck zu tragen. Der Fürstentitel im Hause Bismarck wird nach dem Rechte der Primogenitur vererbt.

Die Tafel in Friedrichsruh nahm unter dem Eindruck der beiden frohen Ereignisse des Tages einen sehr animierten Verlauf. Staatsminister v. Miquel führte die Gräfin Rantzau zu Tisch und saß dem Hausherrn gegenüber.

Schon früher führte ein deutsches Kriegsschiff Bismarcks Namen; es mußte wegen Alters außer Dienst gestellt werden. Der Schöpfer des deutschen Reiches aber lebt, wenn auch außer Dienst und fern von glänzenden Festen, in staunenswerthter Frische von Körper und Geist.

In einem schönen Leitgedicht, das diesen Sonntag der „Kladderadatsch“ brachte, heißt es:

„Du stolzes Schiff, nun fahr hinaus auf's Meer, froh, daß du darfst solch einen Namen tragen, und halt dich, wie einst sich gehalten er.“

Das Duell Badeni-Wolf.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Kajimir Badeni ist (wie bereits unter „Neuestes“ am Sonnabend kurz gemeldet wurde) in einem Pistolen-Duell von dem deutsch-nationalen Abgeordneten Wolf an rechten Arme verwundet worden.

Das Duell fand im kaiserlichen Reitlehr-Institute zu Wien statt. Als Sekundanten für Badeni fungierten Korpskommandant General der Kavallerie Graf Uexküll-Gyllenbrand und Oberstbrigadier Resch, für Wolf die deutschnationalen Abg. Dr. Lemisch und Dr. Sylvester.

Die Familie Badenis erfuhr von dem Duell erst, als Badeni verwundet heimkehrte. Am Freitag hatte er allerdings sein Testament verfaßt und den Kaiser Franz

Josef durch ein Telegramm nach der Königsburg Osn von dem bevorstehenden Duell in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig soll der Ministerpräsident Graf Badeni beim Kaiser ein Entlassungsgesuch eingereicht haben, das aber vorläufig nicht genehmigt worden ist.

Zu Wolf's Blatt „Alldeutsche Rundschau“ wird die Szene im österreichischen Abgeordnetenhaus, die Anlaß zu dem Duell gab, folgendermaßen geschildert: Wolf verlangte wegen angeblicher Anstellung von Geheimpolitikern als Diener des Abgeordnetenhauses von Badeni direkt Aufklärung und rief ihm zu: „Wenn es wahr und richtig ist, so ist das eine erbärmliche Schusterei!“

Die Wiener „Neue Fr. Pr.“ verurtheilt das Duell aufs Schärfste und hält es für undenkbar, daß es ohne politische Folgen bleibe. Das Beispiel eines Ministerpräsidenten, der sich eines Verbrechens schuldig mache, wemgleich aus achtungswerthen Beweggründen, sei staatsgefährlich.

Berlin, den 27. September.

— Die Kaiserin hat dem Landkreise Görlitz sowie den Kreisen Rotherburg und Löwenberg je 20000 Mark für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten zuweisen lassen.

— Von Breslau aus hat die Kaiserin an die Vorsitzende des Provinzialverbandes des Vaterländischen Frauen-Vereins Schlesiens, die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen, folgendes Telegramm nach Venedig gerichtet:

„Aus den so schwer geschädigten Gebieten kommend, habe ich neben herzbewegenden schmerzlichen Eindrücken mich überzeugen können, wie wirksam der Vaterländische Frauen-Verein in allen seinen Gliedern seine Thätigkeit unter Deiner Initiative entfaltet hat.“

— Für die Ueberschwemmungsgebiete der Provinz Brandenburg ist, ebenfalls wie für Schlesien, eine staatliche Beihilfe, und zwar in Höhe von 500000 Mark, bereit gestellt worden.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird in den ersten Tagen der nächsten Woche in Berlin zurück erwartet.

— Bei dem Festmahl des in Köln tagenden deutschen Vereins für Sozialpolitik hat der frühere Handelsminister v. Berlepsch eine bemerkenswerthe Rede gehalten. Er führte u. A. aus: „Die heutigen sozialen Kämpfe seien keine neue Erscheinung in der Geschichte, auch frühere Jahrhunderte hätten ähnliche Kämpfe gesehen.“

Professor Adolf Wagner rühmte Freiherrn v. Berlepsch als einen muthigen Mann, und Professor Delbrück nannte die Rede Berlepsch's eine politische That und Berlepsch selbst einen sozialreformatorischen Führer.

In Ungarn wirkt die Begeisterung für den deutschen Kaiser noch immer fort. Der beabsichtigte Fackelzug der Studenten in Budapest mußte freilich unterbleiben, da der deutsche Generalkonsul Prinz Ratibor, dem er gebracht werden sollte, sich inzwischen auf seinen Posten als Gesandter nach Weimar begeben hat.

Die Armen Budapest's hat Kaiser Wilhelm durch den Bürgermeister Markus 4000 Mk. überwiesen. Türkei. Die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel Kreta hat der Sultan als unmöglich bezeichnet, da die Mohammedaner alsdann schutzlos sein würden.



# Sechshundertjährige Jubelfeier der Stadt Mewe.

H. Mewe, 26. September.

Der Hauptfesttag, der Jahrestag der Ertheilung des Stadtprivilegs durch Meinhard von Querfurt, begann am Sonnabend mit dem Empfange des Herrn Oberpräsidenten v. Götler auf dem Bahnhof in Morroschin durch die Vertreter der Stadt. Die beiden Mewer Kabfahrervereine hatten sich mit ihren blumengeschmückten Kähnen in langer Reihe am Bahnhof aufgestellt und begrüßten den Herrn Oberpräsidenten mit einem kräftigen „All Heil!“ Herr v. Götler war über diese Huldigung sehr erfreut, ging zu dem Leiter des Aufzuges, Herrn Chauffeeverwalter Czys, heran und erkundigte sich nach den Verhältnissen der Vereine. Diese fuhren darauf dem Wagen, welcher den Herrn Oberpräsidenten zur Stadt brachte, bis vor das Rathhaus voran.

In einem großen Biered hatten sich hier das militärische Wacht-Kommando, der Kriegerverein, die Schützengilde, die Innungen und Vereine aufgestellt. Auf dem Podium vor dem Rathhause harrten die weißgekleideten Ehrenjungfrauen, Vorstandsdamen des Vaterländischen Frauenvereins, die städtischen Behörden, die Vertreter des Kreises und die Ehrengäste der Anfuhr des Herrn Oberpräsidenten. Die Sprecherin der Ehrenjungfrauen, Fräulein Lehmann, die Tochter des Beigeordneten, sprach folgendes Begrüßungsgebet:

Der Tag erschien, herbeigesehnt mit Wangen,  
Darauf die Stadt der Zukunft Glück gestellt;  
Die Pforten blühen, durch die mit Festesprangen  
Ein neu Jahrhundert seinen Einzug hält,  
Weipreußens Freund und Vater zu empfangen,  
Der gütig heut' sich uns als Gast gefellt;  
Willkommen ihm, willkommen allen denen,  
Die mit ihm kamen, unser Fest zu krönen!

Es ist ein ernstes Fest, das wir bereiten,  
Bescheidenheit genießt der Gegenwart.  
Verjüngt sind sie längst, die gold'nen Zeiten,  
Da Mewe's Glück mit Reichtum sich gepaart;  
Nun hoffen wir nach Kampf und Fährlichkeiten,  
Daß unser eine milde Zukunft harret.  
Dich grüßt die Jugend. Mög' ihr redlich Streben  
Die Heimath einst zu neuer Kraft beleben.

Dich grüßt die Stadt, Fürsorger unsrer Städte,  
Und dankt Dir froh, weil Du Dich hergewandt,  
Das Fest zu feiern jener Morgenröthe,  
Da vor sechshundert Jahren sie erstand.  
Wie oft auch Feindessturm darüber wehte,  
Zum Deutschtum hat sie immer sich bekant,  
Bekant sich noch in diesem Augenblicke —  
Wir hoffen Dein und trotz dem Gescheide.

So nehmt Ihr Gäste denn, viel hochgeehrt, —  
Zieht Ihr in uns're Festesräume ein, —  
Vorlieb mit dem, was schwache Kraft bescheerte,  
Dies Fest durch Eure Gegenwart zu weihn.  
Der Tag, den heut' zu schauen, das Glück gewährte,  
Wird unserer Herzen unvergesslich sein!  
Willkommen! Ihr entsacht das Jubelfeuer,  
Die Gluth in uns: doch Glanz und Preis ist Euer!

Die Sprecherin überreichte hierauf Herrn v. Götler einen prächtigen Blumenstrauß; Herr v. G. dankte mit herzlichen Worten, indem er die Hoffnung aussprach, daß alle Hoffnungen der Stadt sich in reichem Maße erfüllen möchten.

Die Festtheilnehmer begaben sich nunmehr in den Stadtverordnetensaal des Rathhauses zu der Festsetzung der städtischen Behörden, über die schon kurz berichtet ist. Dem Herrn Oberpräsidenten wurde der Ehrenbürgerbrief überreicht. Er hat folgenden Wortlaut:

„Der Magistrat und die Stadtverordneten der Westpreussischen Stadt Mewe ernennen hiermit Sr. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten der Königlich-provinzialen Westpreussen, Staatsminister D. Dr. v. Götler, Ritter höchsten Ordens, in Danzig, zum Ehrenbürger der Stadt Mewe. Dieses zur Belohnung der Liebe und Verehrung für den unermüdbaren verdienstvollen Staatsdiener, für den liebevollen und fürsorglichen Vater der Provinz, für den genialen Pfleger von Kunst und Wissenschaft, Förderer von Handel, Gewerbe und Industrie, für den milden und gütigen Menschenfreund, für den edlen deutschen Mann. Möge der allgütige Gott ihm Gesundheit verleihen und seine segensreiche Thätigkeit zum Wohle des Vaterlandes, der Provinz und ihrer Städte noch lange kräftig erhalten. Das wahrste Wohl!  
Mewe, den 25. September 1897

am Gedenktage der Gründung der Stadt vor 600 Jahren.  
Der Magistrat.  
Die Stadtverordneten.  
Bewegten Herzens dankte der Herr Oberpräsident. Der Ehrenbürgerbrief ruht in einer prächtigen rothschwarzen Mappe mit Goldbeslag. Farbige Ansichten der Stadt Mewe, des alten Schlosses, des Rathhauses u. schmücken das Titelblatt. Weiter verlas der Beigeordnete Herr Lehmann den Ehrenbürgerbrief für den Kreisdeputierten Herrn Rohrbeck-Gremblinerfeld. Mit Stolz und Dank nahm Herr M. die Auszeichnung an; er sei immer bestrebt gewesen, dem allgemeinen Wohl zu dienen, und wenn ihm auch manches gelungen sei, so verdanke er es dem Glück, daß energische Männer ihm geholfen hätten. Leider habe er für die Stadt selbst noch wenig erreicht, aber er hoffe und verpöche, daß er weiter nach Kräften für die Stadt wirken werde. Er schloß mit dem Wunsche: „Gott schütze die Stadt!“

Herr Sanitätsrath Dr. Orgelmacher, der lange Jahre Magistratsmitglied gewesen ist und alle Kräfte für die Stadt eingesetzt hat, wurde das Diplom als Stadtältester überreicht. Ueber die der Stadt aus Anlaß des Jubiläums überwiesenen Geschenke ist schon berichtet. (Hierbei ist zu berücksichtigen, daß nicht ein Herr Luß, sondern Herr Luß-Danzig 1000 Mk. zum Bau eines Krankenhauses geschenkt hat.) Zu Ehren der Geschenkgeber erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Ebenso ehrte die Versammlung das Andenken an den verstorbenen, um die Stadt hochverdienten Beigeordneten Maurermeister D. Buch durch Erheben von den Plätzen.

Herr Landrath Dr. Brückner-Marienwerder überbrachte die Glückwünsche des Kreises und des Kreis Ausschusses. Dieser nehme an den Geschenken der Stadt den lebendigsten Antheil. Beschließliche Schicksale habe die Stadt durchgemacht, aber echter Mannesmut und Bürgerinn habe alle Stürme überwunden. Möge es so bleiben; dann könne es nicht fehlen, daß unter einer starken Regierung, die gerade den Schwachen Schutz gewähren will, die Stadt sich weiter entwickeln wird.

Vom Balkon des Rathhauses aus hörten dann die Ehrengäste und die Vertreter der Stadt die Ansprache an, die Herr Hauptmann Anspach Namens der Stadt an die versammelte Bürgerschaft vom Podium aus hielt. Herr A. sagte folgendes: „Liebe Mitbürger! Sehr geehrte Gäste und Freunde unserer alten Stadt Mewe! Ein schönes und seltenes Fest zu begehen, haben wir uns in diesen Tagen vereint. Festlich geschmückt sind unsere Häuser, festlich prangen Markt und Straßen, und Festesfreude ist eingezo-gen in die Herzen der Bewohner. — Hohe Gäste, liebe Freunde und Gönner sind unserm Rufe gefolgt und von Fern und Nah herbeigekommen, um an unserer Festesfreude theilzunehmen, und haben uns die aufrichtigsten und freundlichsten Wünsche überbracht für das fernere glückliche Gedeihen unserer lieben Vaterstadt. Mögen diese Wünsche in Erfüllung gehen. Diese Hoffnung lebt in uns und hat uns auch den Muth gegeben, dieses seltene und schöne Fest in so großer Weise zu feiern. Liebe Mitbürger! Heute am 25. September sind 600 Jahre verflossen, seit der Landmeister Meinhard von Querfurt unserm Gemeinwesen durch eine Urkunde die städtischen Rechte verliehen. Vor mehr denn 600 Jahren zogen die edlen Ritter des deutschen Ordens in diese Gauen mit Kreuz und Schwert, um den Bewohnern die hohen ewigen Wahrheiten des Christenthums zu

bringen und den Glauben an den gottgleichen Erlöser der Menschheit. Zahlreiche Einwanderer aus den deutschen Landen folgten ihnen, bevölkerten das Land und die gegründeten Städte, ein ungehörter Aufschwung und Blüthe entwickelten sich im Ordenslande. Doch mit dem Verfall des Ordens kamen auch schwere Zeiten über diese Lande, Schweden und Polen machten es zum Sammelpunkte ihrer Kämpfe und Streitigkeiten, auch unsere Stadt kam in die härteste Noth und Verdrängnis. Der weiße Adler schlug seinen Horst für drei Jahrhunderte in diesen Gauen auf, wahrlich nicht zum Glück und Gedeihen der Bevölkerung. Da, vor 125 Jahren, nahm der mächtige schwarze Nar der Hohenzollern diese Lande unter seine Fittige, der große König Friedrich fügte die Provinz Westpreußen dem preussischen Königreiche an, und mit der dem Hohenzollernhause eigenen Pflichttreue trug er Sorge, durch Rath und That die verwüsteten Felder in blühende Fluren zu verwandeln und aus den Ruinen verfallener Dörfer und Städte neues Leben und Gedeihen hervorzu-rufen. Reicher Segen folgte der königlichen Fürsorge. In guten und bösen Tagen hat unsere Stadt treu zu ihren Königen gehalten, und wir können diese schöne Feier nicht würdiger beginnen, als indem wir hier in dieser weihelichen Stunde vor diesen hohen Zeugen aufs Neue das Gelübde ablegen der uneingeschränkten Treue, der Liebe und Verehrung zu unserm angestammten Königshause der Hohenzollern. Lassen Sie uns freudig aus ganzem Herzen vor dem Thron des Allmächtigen dieses Gelübde ablegen, und geben wir demselben Ausdruck, indem Sie einstimmen in den Ruf, unser allergnädigster Kaiser und König Wilhelm II. hoch!“ Jubelnd stimmte die Menge in das Hoch ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Darauf folgte der Vorbemarsch des Wachtkommandos, der Schützen, der Innungen und Vereine. Dann nahmen die Ehrengäste mit den Vertretern der Stadt zusammen in den Rathhausräumen ein Frühstück ein, das die Damen der Stadt gespendet hatten.

Der Herr Oberpräsident besichtigte mit großem Interesse den im Stadtverordneten-saale in einer Wand eingelassenen Urkundenschein und die in ihm enthaltenen Urkunden; hierbei wurde ihm ein in Prachtbund gebundenes Exemplar der von Herrn Dr. Correns verfaßten Chronik von Mewe überreicht. Auch an der Feier in der Stadtschule nahmen der Herr Oberpräsident und die übrigen Festgäste theil. Nachdem die Versammlung den Choral „Lobe den Herren“ gesungen hatte, schilderte Herr Rektor Steink in kurzen Zügen die Geschichte der Stadt von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, mit einem Hoch auf den Kaiser schließend. Nach einem mehrstimmigen Gesange der Schüler und Schülerinnen unter der Leitung des Herrn Payerlein wurde die Feier mit Choralgesang geschlossen. Dann wurde unter Führung der Vorstandsdamen des Vaterländischen Frauenvereins die in demselben Hause untergebrachte Kleinkinderschule besucht.

Zum Anschluß hieran erfolgte die Besichtigung der Stadt und ihrer Bauwerke. Als die Festgäste die altherwürdige, prächtig ausgestattete katholische Pfarrkirche betraten, erbaute die Orgel. Die Kirche wurde genau besichtigt, ebenso die evangelische Kirche, wo die Festgäste ebenfalls mit Orgelklang begrüßt wurden, und die Synagoge. Ueberall erkundigte sich der Herr Oberpräsident mit großem Interesse nach den Verhältnissen der Gemeinden. Zum Schluß wurde unter der Führung des Herrn Anstaltsvorstehers George das alte Ordenschloß, in welchem die Zwangsanstalt sich befindet, besichtigt.

Nachmittags versammelten sich die Ehrengäste mit der Bürgerschaft und vielen Herren vom Lande im „Deutschen Hause“ zum Festmahl. Nach dem ersten Gange erhob sich Herr Oberpräsident v. Götler zu einem kurzen Trinkpruch auf den Kaiser. Wir stehen hier, so ungefähr führte er aus, auf dem klassischen Boden Westpreußens, wo Ritterthum und Kirche sich einst die Hand reichten, um ein wunderbares Gemeinwesen zu bauen. Zwar sank der Staat des deutschen Ordens in Trümmer, aber aus den Trümmern dieses Staates wurde das Fundament des brandenburgisch-preussischen Staates und damit auch des neuen deutschen Reichs gebaut. Von diesen klassischen Stätten des Opfers ging auch der Sturm der Befreiungskriege aus, durch welche Preußen wiedergeboren wurde. In Liebe und Treue gegen das Hohenzollernhaus wurde das wahre Glück des Volkes gegründet; an solcher Liebe und Treue wollen wir festhalten. — Begeistert stimmte die Festversammlung in das Kaiserhoch ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

Namens der Stadt dankte Herr Beigeordneter Lehmann den Ehrengästen für ihre Theilnahme an dem Jubelfest der Stadt und hieß sie herzlich willkommen. Die ähnten Gäste, die unter uns weilen, geben dem Fest erst die rechte Weihe; als wir bei Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten anfragten, ob er an dem Feste theilnehmen werde, und er die Antwort gab „Gern“, da wußten wir, daß das Fest gelingen werde. Und nun haben wir den Vater der Provinz, den wir lieben, unter uns. Herrn v. Götler, ferner Herrn Regierungspräsidenten v. Horn und den anderen Ehrengästen galt sein Hoch.

Nochmals erhob sich Herr v. Götler, um Namens der Gäste aus vollem Herzen für die freundliche Einladung zu diesem „Familienfeste“ zu danken. Denn ein Familienfest sei es; allen Bewohnern vom Kleinsten Kinde der Kleinkinderschule bis zum ältesten Rathsherrn leuchtet die Freude aus den Augen. Aber es sei kein Fest, wie es der Kreis feiert, der nach seinem Jubiläum vom Schausplatz abtrete. Ein Kind, wenn auch ein 600-jähriges Kind, aber doch ein frisches, lebenskräftiges Kind, feiere ein Fest. Es gebe kaum eine Stadt in der Provinz, die so viel erduldet hat, wie Mewe, und doch erfreue sie sich einer Kraft, die für die Zukunft das Beste hoffen lasse. Kraft und Fähigkeit habe die Stadt zu allen Zeiten gezeigt, das beweise ihre Chronik; sie habe oft am Boden gelegen, aber sich immer wieder erhoben; der treue Deutsche komme immer wieder nach oben. Schwer habe die Stadt, wie der ganze Osten, um das Dasein zu ringen; aber wenn man einig und einträchtig in dem Ziele sei, für das Wohl der Stadt zu arbeiten, so werde es gelingen. Der Flügel des Glückes habe die Stadt schon gestreift. Ein Sinnbild des Glückes sei das Wappen der Stadt, die Mäwe, die den Fisch im Schnabel hält. Das Glück sei schwer zu fassen; die Stadt möge es so fassen suchen und dann auch festhalten. Mit einem Hoch auf die Stadt Mewe schloß der Redner.

Herr Regierungspräsident v. Horn führte etwa folgendes aus: „Wenn im Jahre 1997 die Bürger der blühenden, bevölkerten, wohlhabenden, in weiten Kreisen angesehenen Stadt Mewe ein neues Jubelfest begehen werden, dann werden sie nachforschen, wie ihre Vorfahren das Fest gefeiert haben. Dann werden sie die Akten hervor-suchen und daraus mit bewundernder Anerkennung sehen, mit welcher Energie, Ausdauer und mit welchem Erfolg der Festaus-schuss vor hundert Jahren gearbeitet habe, wie musterhaft die Vorbereitungen, die Ausschmückung der Stadt usw. gewesen seien. Sie werden dann fragen, wir können es nicht besser machen, wir machen es so, wie die Alten es gemacht. Leider kann diese mutmaßliche künftige Anerkennung den jetzt Lebenden nicht nützen, darum müssen wir ihnen diese Anerkennung aussprechen. Ich weiß, wie viel Anspornung die Thätigkeit des Festkomitees erfordert; auf Nothen sind seine Mitglieder nicht gebettet. Wenn ihnen ihre Aufgabe so gut gelingt, wie wir es sehen, so können sie darauf stolz sein, und unsere Ehrenpflicht ist es, sie dazu zu beglückwünschen. Das Komitee lebe hoch!“

Herr Beigeordneter Lehmann verlas hierauf die inzwischen eingegangene telegraphische Antwort des Kaisers auf das am Vormittag abge-sandte Huldigungstelegramm. Die Antwort lautet:

„Ich danke der Stadt Mewe für die mir anlässlich ihres 600-jährigen Jubiläums dargebrachte Huldigung und hoffe, daß sie bei fortschreitender Entwicklung und glücklichem Gedeihen allezeit treu zu meinem Hause stehen wird. Wilhelm R.“  
Groß war der Jubel, den diese Antwort hervorrief. Brausend erklang ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser und nochmals wurde mit Begeisterung die Nationalhymne gesungen.

Herr Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. Major v. Kehler-Marienwerder schilderte in humoristischer, oft von Beifall unterbrochener Rede die Eindrücke, die er früher und jetzt in Mewe gewonnen habe. Dann brachte er den Frauen und Jungfrauen der Stadt ein Hoch.

Weiter wurden die noch eingegangenen Glückwunschkarten und Depeschen verlesen; so die von dem früheren Bürgermeister Ehrenbürger Graubmann, von dem neuen Bürgermeister Twissel, Magistrat und Stadtverordneten von Graudenz, Oberbürgermeister Dr. Delbrück-Danzig, von Magistrat und Stadtverordneten von Dirschau und Schweg, vom landwirthschaftlichen Verein Sturz und von vielen auswärtigen Mewern.

Raum war das Festmahl beendet, so bewegte sich, wie am Abend zuvor, der Zapfenkreuz und Fackelzug durch die Stadt, die in glänzender Illumination strahlte. Lange Lichter-reihen an den Fenstern, bunte Lampen, Transparente, bengalische Flammen verbreiteten in den sonst nur spärlich erleuchteten Straßen blendende Helle. In den Transparenten zeigt eines ein Bild der Stadt Mewe; im Vordergrund fährt ein Eisenbahnzug dahin, das heißerrote Ziel der Bürgerschaft. Transparente der Germania, Kaiser Wilhelm I., des jetzigen Kaisers, leuchteten daneben. Viele Schaufenster waren mit Bildern und Wäfen des Kaisers und der Kaiserin u. s. w. und mit Draperien geschmückt.

Abends wurde im „Deutschen Hause“ zum ersten Male das von Herrn Professor Reimann-Graudenz gedichtete Festspiel aufgeführt. Sämmtliche Ehrengäste, auch der Herr Oberpräsident, waren zugegen. Das Festspiel wird durch die Jubelouverture von Weber, an die sich das Lied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ anschließt, eröffnet. Daran knüpft der Prolog des Herolds an. Dieser, in mittelalterlicher Tracht, beginnt folgendermaßen:

„Was ist des Deutschen Vaterland?“ erklang  
Soeben voll uns in das volle Herz,  
Mit dem erhabenen Hymnus sich vermählend,  
Der siegend Bahn dem deutschen Reiche brach,  
Darin der Preusse seinem König naht,  
Des Siegeskranzes Fierde an ihm preisend.  
Mit vollem Grund hat heut der Löwe Wand  
Sich um die beiden Weisen eng geschlossen;  
Wird das Gesicht von diesem Mewer Land  
Durch dieser Klänge Wänderlich doch besungen;  
Und was in den sechshundert Jahren ihm  
An Freud' und Leid das Schicksal hat gespendet,  
Durch diese beiden Lieder wird umrahmt.  
Von Konrad, Herzog von Majowien, ward  
Vor vielen Jahren jene edle Schar,  
Die sich den deutschen Ritterorden nannte,  
Das schwarze Kreuz am weißen Mantel trug,  
In heißem Kampf in dieses Land gerufen.  
Sie trugen her des Kreuzes Religion,  
Dem deutschen Wort erschießend diesen Gaa,  
Durch deutsches Blut dem Deutschtum ihn gewinnend.  
Durch sie erstand zum Leben diese Stadt,  
Die heut zurück in jene Zeiten blickt,  
Und theilte mit dem Orden das Geschick.  
Auch ihr ward nicht des Leidens Reich erspart:  
In fremde Arme riß das Schicksal sie.  
Die lange Zeit die Sträubende umschlossen  
Ert als mit immer mät'rem Flügel Schlag  
Der weiße Adler, nach dem Falle, flog,  
Da schob heran mit mächt'ger Fänge Kraft  
Der schwarze Nar, der Jollers Krone trägt,  
Der Preussens Ruhm von Sieg zu Sieg gebracht,  
Und einte sie auf's Neue deutschem Land.  
Und wie im Spiegel, zwar in kleinem Bild,  
Sich selbst das Größte wohlgelehrt findet,  
So hat man auch in dieser kleinen Stadt  
Der Weltgeschichte großen Gang gespürt,  
Des Vaterlandes Schicksal mit empfindend.

Dann beginnt, eingeleitet durch den Anfang der Euryanthe-Ouverture, das eigentliche Festspiel. Die Schicksalsgöttin und „Mewia“, die Schatzgöttin der Stadt, zu ihren Füßen gelagert „Reichsel“ und „Ferse“, erscheinen. Die Schicksalsgöttin weht die auf einem Lager ruhende und träumende „Mewia“, indem sie ihr ihre künftigen Geschicke vorführt. Dann erscheinen die Gruppen lebender Bilder, die diese Geschicke veranschaulichen: eine Gruppe altheidnischer Preußen mit ihrem Priester, die einen gefangenen Christen dem Opferode weihen; ein Zug Ritter des deutschen Ordens mit Knappen; eine wilde Polen-schar, die über die am Boden kniende Germania triumphirt (im Hintergrunde sieht man die brennende Stadt); im Schlußbilde Friedrich der Große und Kaiser Wilhelm I. mit Gruppen von Gestalten aus ihrer Zeit, Germania und Borussia u. s. w. Die Schicksalsgöttin spricht den verbindenden Text, und passende Musik begleitet ihn zum Theil melodramatisch. Der Herold schließt die Bilderreihe mit dem Epilog:

„Der Vorhang fiel, und die Vergangenheit,  
Die Euch in Wort und Bildern hier erstant,  
Die Freud' und Leid Euch wechselnd vorgeführt,  
Sie fall' zurück aufs Neu' ins Zeitenmeer —  
Und vorwärts richte hoffend sich der Blick!  
Mög' unser großes, theures Vaterland,  
Von Kaiser Wilhelms mächt'ger Hand gelenkt,  
In Kraft und Wohlfahrt blühen zu aller Zeit!  
Dann wird des Glückes treu gesinnter Stern  
Zu Zukunft walten auch ob dieser Stadt.  
Was von der Menschheit höchsten Gütern je  
Seit Anbeginn zu Theil ihr ist geworden,  
Hat deutsche Art und Sitte ihr gebracht,  
Hat ihr erfrochten deutsches Schwert und Blut;  
Dum sei ihr Hoffen auch für künft'ge Zeit  
Auf dieses Zauberswortes Macht gestellt:  
„Dem Vaterland sei ihre Kraft geweiht,  
Das deutsche Vaterland sei ihre Welt!“

Der Vorhang fällt, und die Musik spielt „Deutschland, Deutschland über Alles“. Immer wieder mußten die einzelnen Bilder gezeigt werden, und zum Schluß sang die Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ mit. Dem Verfasser und den Darstellern wurde die schmeichelhafteste Anerkennung gezollt.

Der letzte Festtag, der Sonntag, begann damit, daß die Kapelle des Regiments Graf Schwerin auf dem Markte den Choral „Lobe den Herren“ spielte. Dann brachte die Liedertafel unter Leitung des Herrn Lehrer Raschel dem Herrn Oberpräsidenten in seiner Wohnung im Postgebäude ein Ständchen; sie sang den Choral „O daß ich tausend Jungen hätte“, das Lied „Gottvertrauen“ von Föhe und „Das deutsche Lied“ von Kalliwo-ba. Herr v. Götler sprach dem Dirigenten seine Anerkennung aus; als er auf seine Frage nach der Stärke, dem Stand der Mitglieder u. s. w. die Antwort erhielt, daß die meisten Mitglieder Handwerker seien, sprach er hierüber seine ganz besondere Anerkennung aus. Er reichte jedem die Hand und erkundigte sich nach dem Stande ihres Gewerbes u.

Zum Laufe des Vormittags fanden in den Kirchen und in der Synagoge Festgottesdienste statt. In der evangelischen Kirche, in der auch Herr v. Götler dem Gottesdienste beivohnte, ver-schönte der gemächliche Kirchenchor die Feier durch Gesang. Gleich nach Beendigung des Gottesdienstes verabschiedete sich Herr Oberpräsident v. Götler von der Stadt; die Menge brachte ihm, als er in Begleitung der Vertreter der Stadt abfuhr, ein brausendes Hoch. Auf dem Bahnhof Morroschin sprach er den Vertretern der Stadt nochmals den herzlichsten Dank für die Einleitung und die vollste Anerkennung für das schöne Gelingen des Festes aus.

Wald nach 11 Uhr fand vor dem Rathhause eine Armen-beschreibung statt. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Rektors Steink erhielt jeder und jede Arme ein Geldgeschenk







# Hauptgewinn w. 25000 Mark.

Für 1 Mark können in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie**, Gewinnziehung **13. Oktober**, leicht verwerthbare **Gold- u. Silbergegenstände** i. W. v. 25000 Mark gewonnen werden. 2000 Gewinne, Werth 50180 Mk. Behufs Erhöhung der Gewinnchancen empfiehlt es sich, mehrere Loose aus verschiedenen Tausenden zu wählen. Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier d. H. Jul. Ronowski, Fritz Kyser, Wwe. Kauffmann. 17597

1061] Sonntag, den 26., früh 3 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter, einziger Sohn **Wilhelm Johann Aug. Lachowski** im Alt. von 3 3/4 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an **Graudenz**, den 27. Sept. 1897. **Josef Lachowski** nebst Frau u. Kindern.

1068] Für die aus Anlaß des Todes unserer Tochter **Sildegard** uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme sprechen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank aus. **Graudenz**, den 26. September 1897. Postkassirer **Krüger** und Frau.

988] Meine Verlobung mit **Frau Ella von Kloeber**, Tochter des Herrn Oberstlieut. a. D. v. **Kloeber**, Hefschorn, und seiner Frau Gemahlin **Constanze**, geb. von Holwede, beehre ich mich anzugeben. **Graudenz**, im Septbr. 1897. **Grundmann**, Prem.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 141.

**Franziska Damrath** Franz Zielinski Verlobte. **Graudenz**, 26. Septbr. 1897.

**Johanna Willinski** August Krusius Verlobte. **Niesenburg**, im Sept. 97.

**Dr. Martens** ist verreist. Vertreter: **Herr Dr. von Bartkowski.** Für Zahnleidende. 1045] Meine Sprechstunde sind von jetzt ab jede Woche 3 Tage, **Mittwoch, Donnerstag und Freitag**. Sämmtliche Angelegenheiten für Zahnleidende werden schmerzlos ausgeführt. **E. Unrau, Briesen.**

719] Hiermit mache die ergebene Mittheilung, daß mein Schwager, **Albert Pohl, Tilsit**, das Incasso meiner ausstehenden Forderungen übernommen hat. Ich bitte daher, die Beträge spätestens bis zum 15. Oktober d. J. an denselben einzufenden. Hochachtungsvoll **Anton Rohde**, St. Chlan.

**Kochschule Danzig** des Vereins „Frauenwohl“, Vorstädtischer Graben 62. Die neuen Kochkurse beginnen den 4. Oktbr. cr. u. werden Anmeldungen zu denselben daselbst entgegengenommen. 971

858] **Mittwoch, den 29. d. M.**, bin ich in **Bischofswerder**. St. Chlan, im Septemb. 1897.

**Kautz**, Rechtsanwält und Notar.

**Besucher Berlin's** finden angenehme, preiswerthe Aufnahme, eventl. Familienanschluß, für Tage, Wochen, Monate in der Pension Wallraf, Berlin N. W. Schiffbauerdamm 5 nächst Bahnhof Friedrichstr. Vorzüglich empfohlen. 1109

## S. J. Kiewe

Manufaktur- und Modewaaren

en gros & en detail

Täglicher Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.

Spezial-Abtheilung für

### Damen- u. Mädchen-Konfektion.

Jackets, Kragen, Capes, halbanliegende Mäntel, Hohenzollern-Mäntel, Mädchen-Mäntel und -Jacken

sind in allen jetzt beliebten Stoffen und Façons vorräthig und zeichnen sich bei vorzüglichem Schnitt und sauberster Ausführung durch außerordentlich billige Preise aus.

Altestraße 2

Wohne jetzt im Hause des Kaufmanns Herrn P. **Meissner**, Markt 10, I Et. Sprechstunden: 8—10 Uhr Vorm. 1067 3—4 1/2 Uhr Nachm. **Dr. v. Bartkowski.**



### Behrens

## Zuckerrüben - Aushebemaschine

(System Frennet-Wauthier)

unübertroffen in Leistung, leichtem Zug, Dauerhaftigkeit

empfehlen und bitten um baldige Aufträge

## Hodam & Ressler, Danzig

Alleinige Verkaufsstelle für Westpreussen.

### Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21, bei Miethskontakte 3 St. 10 Pf. 5 Zimmer, 2. Etg., Kirchenstr. 5. 5 Zim., 2. Etg., Alte Marktstr. 1. 1 Laden, 3. Etg., Neulich, u. Wohnk. f. Ausf. Schuhmacherstr. 21. 3 Zimm., 3. Etg., Bohlmannstr. 8. 4 Zimm., part., Getreidemarkt 16. 4—5 Zim., 2. Etg., Bohlmannstr. 1/2. 63. prt. m. H. Gart. Bohlmannstr. 18. 1 Speich u. Pferdest., Getreidem. 21. 5 Zimmer, 1. Etg., Ami Str. 22. 3 Z., part., m. Gart., Culmerstr. 9. 2 Zimm. u. Zubeh., Kaiserstr. 3. 4. 2. Etage, Herrenstr. 10. 6 Z., auch getheilt, Lindenstr. 15. 2 Z., 2. Etg., Zutr. i. G. Oberbgr. 11. 3 Zim. u. Zub., Mgl., Untertstr. 20. 2 Z., part., Küche, Luterbergstr. 6. 1 Kellerwohnung, Bohlmannstr. 19. 43. 2. Etg. u. 3b. Marienweiderstr. 13. 23. 3. Etg. u. 3b. Marienweiderstr. 13. 1 Lad. u. Stub. u. 3b. Kaiserstr. 1a. 1 Lad. u. 3 Zim. u. 3b. Getreidem. 22.

### Wohnungen

je 2 Stuben und Küche und Zubehör, zu vermieten bei **M. Giese**, Culmerstr. 53.

310] In meinem neugebauten Hause, Grüner Weg Nr. 16, ist die in der **2. Etage** belegte, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrlich. Wohnung** bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, reichlichem Nebengebäude, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdeboxen, vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. **Oscar Meißner**, Maurermeister. 536] Ein großer, geräumiger **Keller** in welchem ca. 15 Jahre ein Bierverlags-Geschäft betrieben wurde, mit eingerichteter Wasserleitung und Gasbeleuchtung, in guter Lage, sich auch zu anderen Geschäften eignend, ist per sofort zu vermieten. **Gustav Hayer, Thorn**, Culmerstr. 12.

### Zu Schneidemühl

Neuer Markt und Posenerstr. Ecke, beste Geschäftslage der Stadt, ist ein schöner Laden, worin ein feines Zigarrengeschäft betrieben, vom 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Auch würde der Laden zu ein. Pelz- und Hutgeschäft, welches am Plage noch nicht sehr vertreten, sich eignen. Gest. Offerten an **Wittwe Emma Schmidt**, Neuer Markt 28.

### Finden billige Aufnahme bei Frau Tyllinska, Seemann.

**Bronberg, Kulawierstraße 21.**

### Vergnügungen.

### Danziger Stadttheater.

Dienstag: **Novität: Die fünfte Schwadron.**

### Stadttheater in Bromberg.

Dienstag: **Die Zeitige.** Lustspiel von H. Heinemann. Mittwoch: Keine Vorstellung.

948] Höchst erkaunt. Brief E. B. lagert bereits wie gewünscht seit dem 20. K.

Die heutige Gesamt-Anlage dieses Blattes enthält eine Beilage des Buchfabrikanten und Verlagsbuchhändlers **Bernhard Viehweger in Cottbus**, und wird den geehrten Lesern diese Firma als vortheilhafteste Bezugsquelle von Belegungsstoffen für **Private** empfohlen. 11019

**Heute 3 Blätter.**



## Komplette Rübenbahnen

und deren Bestandtheile

für Pferde- und Lokomotivbetrieb

## Orenstein & Koppel

Danzig Fleischergasse 43. Danzig

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven etc. während der Dauer der Rübenkampagne.

## Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim** empfehlen

von **Heinrich Lanz** Mannheim

unbestriffen meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



### Dampf-Dreschmäße

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen **Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat** seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendet ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Häckseln, etc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschapparates wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohlüberlegten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Anlauf eines weiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben, und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch als die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. 17842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Für die bürgerliche Küche. **„Martha“** Bestes Kochbuch Mk. 3 eleg. gebunden. Verlag von Ernst Lampe, Thorn.

## Weltrauf

haben sich in kurzer Zeit errungen: **Richard Beret's Sanitäts-Pfeifen**

Einfach und solide zusammengefaßt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

**Kurze Pfeifen 1.50** von 100 Stk. an  
**Lange Pfeifen 2.50** von 100 Stk. an  
**Sanitäts-Cigarrenspitzen 1.00** von 100 Stk. an  
**Sanitäts-Tabake 2.00** von 100 Stk. an

Man lasse sich durch wertvolle Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Beret's Schutzmarke.**

**Richard Beret** Ruhlstr. 65 (Thüringen). Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434.980te Stück verfertigt.

Man lasse sich durch wertvolle Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Beret's Schutzmarke.**

### Bettfedern und Daunnen

neu u. Rauberei, sowie fertige Betten, Bezüge, Laken, Stepp- u. Bettdecken empfiehlt in allen Preislagen **Otto Domke**, Leinen- und Wäsche-Gandlung, Alte Marktstraße 1.

Ein Laden zu jedem Geschäft pass., namentl. für Bäcker, ist zu verm., auch e. kl. Stübchen. Getreidemarkt 2.

### Zum Quartalswechsel

empfehle:

**Bazar** für's Haus  
**Gartenlaube**  
**Kindergarderobe**  
**Mode und Haus**  
**Modenwelt**  
**Händlerischer Rathgeber**  
**Wiener Mode**  
**Wiener Chic**  
**Französische Modenzeitung** u. alle anderen Unterhaltungs- und Modenzeitschriften bei **Zuverlässiger** pünktlichster Lieferung frei in's Haus. 1014

### Journal-Lesezettel

enthält die besten **Wochen- und Monatschriften** und kostet im Abonnement auf 10 Hefte vierteljährlich nur **Mk. 1.50**. Besondere Wünsche betr. neuerer Hefen werden bereitwillig erfüllt.

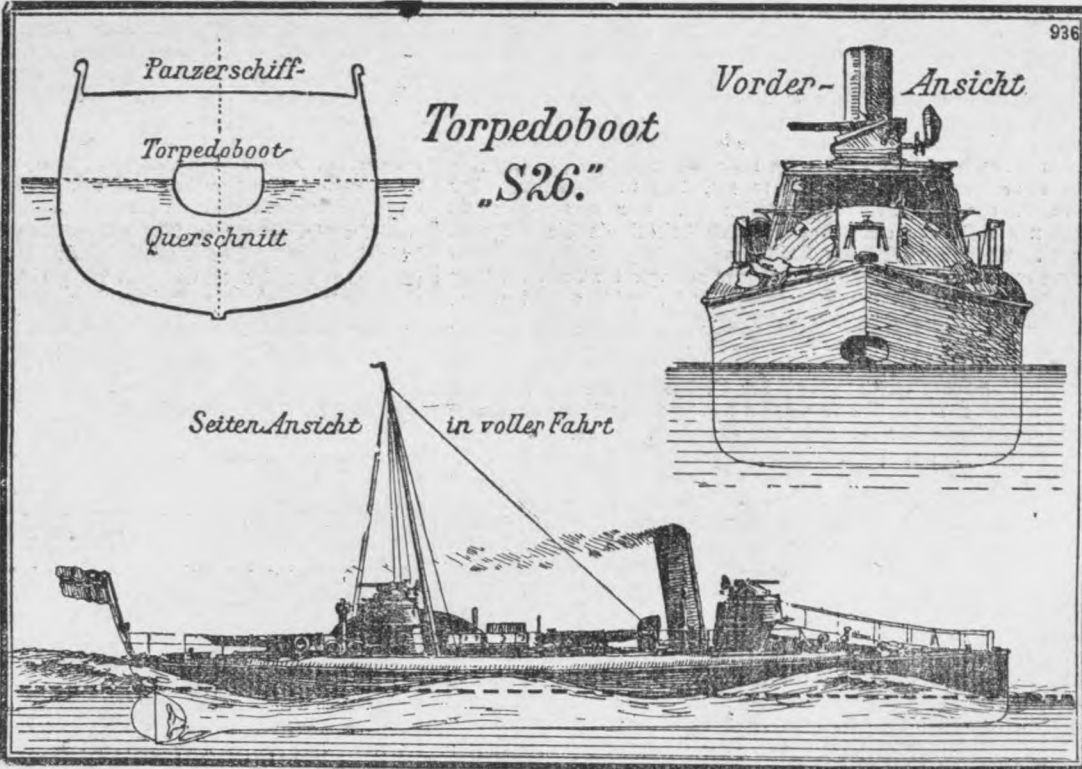
**Arnold Kriedte**, Buchhandlung, Graudenz.



Das in der Nordsee untergegangene Torpedoboot S 26

war 1886 von Stapel gelaufen. Es war 36,8 Meter lang, 4,6 Meter breit, hatte einen Tiefgang von 2 Meter und eine Wasserverdrängung von 94 Tonnen.

Im unteren Theile unserer Zeichnung ist das Torpedoboot in Seitenansicht bei voller Fahrt in ruhigem Wasser dargestellt.



Schliffe auf den Mangel an Seetüchtigkeit der auf der Schichau'schen Werft gebauten Torpedoboote („S“) zu ziehen, ist nach fachmännischem Urtheil unrichtig.

Das in der Nordsee untergegangene Torpedoboot S 26 war durch Kentern infolge des stürmischen Wetters und der bewegten See untergegangen.

Booten aller anderen Staaten erreicht haben. Das Letzte, was durch den geretteten Mann von dem verunglückten Kommandanten Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg übermittelte worden, sind die Worte:

Rechts in unserer Zeichnung sieht man das Torpedoboot in Vorderansicht; man erkennt dicht über Wasser das Bugrohr, ferner das stark gewölbte vordere Walrückendeck, den vor dem Schornstein liegenden Kommandothurm und den Schornstein.

als Kontroll-Beamter des Kontroll-Bezirks Nr. VII der Alters- und Invaliditätsversicherung zurück und wird mit diesem Tage seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. September.

[Güterzüge der Strecke Thorn-Ostere.] Vom 1. Oktober bis 24. Dezember d. Js. verkehren die Bedarfszüge Nr. 623/346 zwischen Thorn und Ostere und Nr. 619, 608 zwischen Thorn und Jablonowo regelmäßig.

[Ueberführungsgebühren auf der Eisenbahn.] Vom 1. Oktober d. Js. ab wird für den Fall der Zustellung oder Abholung von Wagen nach und von Lagerplätzen, auch wenn diese an öffentlichen Ladestellen liegen, eine Gebühr von 50 Pfennigen für jeden Wagen erhoben.

[Neue Telegraphenanstalt.] Am 1. Oktober wird in Wehlitz, Kreis Danziger Niederung, eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Morsebetrieb eröffnet und an demselben Tage die Telegraphenbetriebsstelle in Großlehndorf aufgehoben.

[Verband der Eisenbahner Deutschlands.] Wie bereits mitgeteilt, hat sich vor einiger Zeit in Hamburg ein „Verband der Eisenbahner Deutschlands“ — auch „Eisenbahner-Gewerkschaft“ genannt, gebildet, welcher sämtliche Eisenbahnbedienstete zum Beitritt aufgefordert hat.

[Einer Vorstands- und Aufsichtsrathsitzung der Westpreussischen Genossenschaftsbank findet am 4. und 5. Oktober in Danzig statt.] Auf der Tagesordnung steht u. A. Revision und Bücher-Revision, Bericht über Verhandlungen mit der Preussischen Central-Genossenschaftskasse und der Westpreussischen Provinzial-Hilfskasse, Verathung über Annahme von Spareinlagen von Nichtmitgliedern, Einzahlungen, Genehmigung der Geschäftsordnung und Verschleusen.

[Der Vorstand des Westpreussischen Provinzial-Lehrer-Vereins hält Sonnabend, den 2. Oktober, eine Sitzung ab.] Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Besprechung über die nächstjährige Jubelfeier des Provinzial-Lehrervereins.

[Herr Hauptmann a. D. Dittrich tritt auf seinen Antrag mit dem 1. Oktober d. Js. in seine bisherige Stellung

als Kontroll-Beamter des Kontroll-Bezirks Nr. VII der Alters- und Invaliditätsversicherung zurück und wird mit diesem Tage seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

[Versekung.] Der Kreisphysikus Dr. Hassenstein zu Pitschall ist in gleicher Eigenschaft in das Pphyikat des Kreises Greifenberg veretzt worden.

[Personalien von der evangelischen Kirche.] Die evangelische Pfarrstelle zu Krappau, Diöcese Ostere, ist mit dem Pfarrer Schneitta von Seelzen-Wapitz besetzt worden.

[Personalien von der Schule.] Herr Dr. phil. Deffereich am königl. Gymnasium zu Thorn ist als etatsmäßiger Hilfslehrer angestellt. — Herr Lehrer Fäterling-Schönbrunn ist für die Lehrerstelle in Bentlak gewählt.

Die erste Lehrer- und Organistenstelle in Kambelitz, welche der seit kurzem verstorbene Lehrer Liehau über vierzig Jahre verwaltet hat, ist dem Lehrer Müller aus Schmerblot übertragen worden.

An die Stelle des abgehenden Lehrers Herrn Köhn aus Gr. Nyltau tritt am 1. Oktober Herr Lehrer Wollermann aus Stanislawa bei Briesen.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungs-Assessor Göde zu Wulkow b. Stargard i. P. ist dem Landrathe des Kreises Belgard zur Hilfeleistung zugetheilt worden.

[Personalien von der Bauverwaltung.] Die Kreis-Bauinspektoren, Bauärzte Gräve in Garnikau, Bode in Dramburg und Bauer in Obornil treten am 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand.

[Personalien von der Forstverwaltung.] Der bisherige Regierungs- und Forstath Scheide in Marienwerder ist zum Oberforstmeister mit dem Range eines Ober-Regierungsraths, sowie der bisherige Oberförster Schneider in Dingken, Regierungsbezirk Gumbinnen, zum Regierungs- und Forstath ernannt worden. Der Oberforstmeister Scheide ist der Regierung in Posen und die Regierungs- und Forstärthe Schneider und Barth der Regierung in Königsberg i. Pr. und Marienwerder überwiesen, auch ist der Regierungs- und Forstath v. Schradler in Königsberg i. Pr. in gleicher Amtseigenschaft an die Regierung in Merseburg veretzt worden.

[Personalien von der Eisenbahn.] Ernannt sind: der Stations-Vorsteher II. Klasse Schattauer in Gnesen zum Stations-Vorsteher I. Klasse, der Stations-Verwalter Reichstein in Mogilno zum Stationsvorsteher II. Klasse und der Stations-Diätar Grucititz in Schneidemühl zum Stations-Assistenten. Pensioniert ist der Zugführer Glaesener in Gnesen. — Versetzt sind: die Regierungsbaumeister Reibelung von Angerburg und Bressel von Bischofsburg nach Königsberg zur königlichen Eisenbahn-Direktion, die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Rüstau von Bromberg nach Schneidemühl und Jabel II von Bromberg nach Ratel — nicht nach Schneidemühl. — Dienstausscheidungen sind verließen: a) für zehnjährige straffreie Dienstzeit: dem Salte-

stellenausscheher Pacholke in Schubin, den Weichenstellern Lutter in Ostlotidin und Marquard I. in Getau; b) für fünfjährige straffreie Dienstzeit: den Schiffsmann Linke in Thorn und Schulz in Königsberg, dem Weichensteller I. Klasse Martin in Thorn, den Weichenstellern Draebert in Thorn, Ricodemus in Königsberg und Reumann in Behlau und den Bahnwärtern Spiegelberg in Wärdterhaus 17 bei Rawra und Hartovj in Wärdterhaus 135 bei Löwenhagen. — Dem Reserveheizer Wojciechowski in Inowrazlaw ist nach zurückgelegter 25-jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 30 Mark bewilligt worden.

Thorn, 25. September. Gestern Abend fand eine Versammlung der hiesigen vereinigten Stenographenvereine statt, an der etwa 70 Personen theilnahmen. Es erfolgte die Begründung des „Thorner Stenographenvereins“, welchem gleich 50 Mitglieder beitraten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Behrendt, zum Schriftführer Herr Lehrer Isatowski, zum Kassanten Herr Lithograph Fejervand und zum Bibliothekar Herr Lehrer Polzfuß gewählt.

V. Mocker, 26. September. Die königliche Eisenbahndirektion zu Bromberg hat dem früheren Hilfsrangmeister Glinki von hier, der vor einigen Jahren infolge eines Eisenbahnunfalls beide Beine und einen Arm verloren hat, aus Anlaß des Ablebens der Ehefrau des G. zu den entstandenen Kosten eine einmalige außerordentliche Unterstützung von 20 Mark bewilligt.

Briesen, 26. September. Gestern fand in Gegenwart des Regierungs-Assessors Herrn Dr. Juri aus Marienwerder eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt, in welcher die Lehrergehälter wie folgt festgesetzt wurden. Das Grundgehalt der Lehrer beträgt 1050 Mk., die Alterszulage 120 Mk., die Wohnungsmiete für den Rektor 300 Mk., für den Hauptlehrer 240 Mk. und für die Lehrer 200 Mk. Der Rektor erhält eine Funktionszulage von 500 Mk. Bei Festsetzung des Gehalts für den ersten jüdischen Lehrer empfahl Herr Dr. Juri der Stadt die Vereinigung der evangelischen mit der jüdischen Schule.

M. Strassburg, 26. September. Die langjährige Vorsitzende des Vaterländischen Frauen-Vereins, Frau Amtsrath Weisermel, Dom. Strassburg, hat aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz des Vereins niedergelegt. Als Vorsitzende wurde Fräulein von Wertner gewählt. — In unserer Stadt macht sich ein immer größerer Mangel an Dienstoffern bemerkbar, trotzdem recht hohe Löhne hier gezahlt werden.

L. u. a., 25. September. Unter der geretteten Mannschaft des Torpedoboots S 26 befindet sich auch ein Löbauer Kind, der Sohn des kürzlich verstorbenen früheren Brauereibesizers Voldt.

[Marienwerder, 26. September. Unser Oberlandesgericht, welches nach der Wiedervereinigung Westpreußens mit dem Königreich Preußen im Jahre 1772 von Friedrich dem Großen in Marienwerder errichtet wurde, besteht nunmehr 125 Jahre. Am 2. Oktober 1872 fand die Feier des hundertjährigen Bestehens statt.

[Marienwerder, 25. September. Im Gymnasium verabschiedete sich heute der zum Provinzial-Schulrath in Schleswig ernannte Gymnasialdirektor Herr Dr. Brocks, welcher seit dem 1. April 1882 unser Gymnasium geleitet hat. Herr Dr. Brocks war eine Reihe von Jahren Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung und der Stadt-Schul-Deputation und hat sich durch die Gründung des hiesigen Deutschen Sprachvereins, dessen Vorsitzender er war, ein ehrenvolles Gedächtnis gestiftet.

Dirschau, 25. September. Herr Stadtrath Oskar Menzing, der Besitzer der hiesigen Adlerapothek, ist gestern in Schwere einer schweren Krankheit erlegen. Herr Menzing gehörte dem Magistratskollegium seit dem Jahre 1891 an, Mitglied der Sanitätskommission war er schon seit Anfang der 80er Jahre. — Der Landwirthschaftliche Verein Dirschau beschloß in seiner gestrigen Sitzung, höheren Orts wegen Einrichtung eines Remontemarktes in Dirschau vorstellig zu werden. Herr Dr. Freimutter, Danzig hielt darauf einen Vortrag über Stichtoff sammelnde Pflanzen.

(h) Puhig, 26. September. Mit den Vorarbeiten für eine Kleinbahn von Puhig nach Jarnowitz (Kreisgrenze) wird in dieser Woche begonnen werden. Die Ausführung ist der Firma Lenz u. Comp. in Stettin übertragen.

(h) Aus dem Kreise Puhig, 26. September. In Groß Domnau brannte dieser Tage eine Arbeiterkathede des Besitzers Michael Schornack vollständig nieder. Das Haus wurde von zwei Arbeiterfamilien bewohnt, welche durch das Feuer sehr geschädigt sind, da ihnen drei Schweine, neun Gänse, eine Ziege, eine Kuh, drei Fuder Heu und zum Theil noch die Möbel verbrannt sind. Drei kleine Kinder befanden sich beim Ausbruch des Feuers allein in der Wohnung, doch konnten sie noch gerettet werden.

Gumbinnen, 25. September. Bei der am hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Carnuth aus Königsberg abgehaltenen Abiturienten-Prüfung haben die Ober-Prüfmannen Kuh und Weikusat das Reisezeugniß erhalten.

Bromberg, 26. September. Gestern fand eine Sitzung des Vereins der Aerzte für den Regierungsbezirk Bromberg statt. Der Referent über den Entwurf eines Gesetzes betr. die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerrecht und die Kassen der Ärztekammern konnte nachweisen, daß in dem von der Regierung vorgelegten neuen Entwurfe ein großer Theil der von der Majorität der Ärztekammern und dem Ärztekammer-Ausschuß dem Minister übermittelten Gutachten Berücksichtigung entweder überhaupt nicht oder in nicht angemessener Weise gefunden hatte. Die Vertreter des Vereins in der Ärztekammer erhielten den Auftrag, auf eine Revision des Entwurfs im Sinne der früheren Beschlüsse hinzuwirken. — Der Vertreter des Vereins auf dem XII. internationalen Ärztekongreß in Moskau erstattete hierauf Bericht über seine Beobachtungen und den wichtigsten Theil der wissenschaftlichen Verhandlungen des Kongresses. — Die Erörterung über das Ausschneiden der Aerzte aus der Gewerbeordnung und das Kurpfuscherverbot führte im Sinne der Ausführungen des Referenten zur Annahme der Resolutionen, daß die Herbeiführung des Kurpfuscherverbotes nicht Sache der Aerzte, sondern des Staates sei, welcher die Pflicht habe, seine Bürger gegen Betrug, gegen Schaden an Gesundheit und Leben zu schützen. Ferner sei die Ausschneidung aus der Gewerbeordnung, welche in gerechter Würdigung des Berufes der Aerzte prinzipiell gefordert werden müsse, so lange nicht anzustreben, als nicht die Regierung durch den Entwurf einer ärztlichen Standesordnung offen und ehrlich bekannt habe, was an wohlwollenden Ueberraschungen die Aerzte jenseits der jetzigen Position zu erwarten haben, die ihnen Freizügigkeit, Freiwilligkeit der Hilfeleistung, freie Vereinbarung der Honorare gewährleiste. — Die Sitzung war sehr stark von auswärtigen und hiesigen Mitgliedern besucht.

\* Schulz, 25. September. Bei einer außerordentlichen Revision der Schulkasse zu Rabott durch den Distrikts-Kommissar Herrn Dobbertin-Schulz hat sich ein Fehlbetrag von weit über 100 Mk. herausgestellt.



O Posen, 25. September. Die hiesige Strafkammer verurtheilt heute den Agenten Wenzeslaus Kazubowski zu zwei Jahren Gefängnis. Der Verurtheilte hatte ein volles Jahr lang den Drohbriefschreiber Paul Heyner unter allen möglichen Vorwänden um Beträge von 10 bis 450 Mk., im Ganzen um über 6000 Mk., betrogen.

n Frankfurt, 25. September. Der Stadtfestspielbetrieb wird am 1. Oktober hier eröffnet werden; die Zehn- und Verbindungslinien nach Glogau muß leider wegen der von der Provinzial-Straßenbauverwaltung gestellten Bedingungen betr. die Aufstellung der Leitungstrangen zc., welche für die Reichstelegraphenverwaltung unannehmbar sind, bis auf Weiteres ausgesetzt bleiben. — Ein Gesangverein für gemischten Chor ist hier neu gegründet worden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Gymnasial-Direktor Matschky, Rechtsanwalt Scheibel, Kgl. Rentmeister Zeidler, praktischer Arzt Dr. Hubrich und Lehrer Herrmann als technischer Leiter.

i Tirschtiegel, 25. September. In dem Dorfe Eschenwalde ist vorgestern ein Ballon der Luftschiffer-Abtheilung aus Berlin niedergegangen. Die Insassen, zwei Offiziere, sprangen aus der Gondel, die fortwährend am Erdboden schleifte, und es gelang ihnen mit Hilfe der Dorfbewohner, den Ballon zu bergen. Die mit Helfenden Kinder erhielten eine Belohnung von 20 Mk.

h Schroda, 25. September. Die Spar- und Darlehnskasse zu Poutkau (e. G. m. u. H.) schließt ihr erstes Geschäftsjahr mit 18 Mitgliedern ab. Der Umsatz betrug 43998,07 Mk., der Reingewinn 48,03 Mk.

e Gnesen, 25. September. Unter dem Geflügel des Geflügelhändlers L. Frankowski hier selbst ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

f Schneidemühl, 25. September. Herr Lehrer Berger von der evangelischen Schule der Bromberger Vorstadt ist vom Gemeindefürsorgeamt hier selbst zum Organisten der neuerbauten Kirche auf der Bromberger Vorstadt gewählt worden.

g Landsberg a. W., 25. September. Der Zeichenlehrer Herr Runge vom hiesigen Gymnasium feierte heute sein 50jähriges Jubiläum. — Für die nächste Reichstagswahl hat der frühere Abgeordnete des Wahlkreises Landsberg a. W. und Solbin, Geh. Justizrath Schröder, es abgesehen, weiter den Wahlkreis zu vertreten. Die liberale Partei hat nunmehr den früheren Reichstagsabgeordneten Eisenbahn-Direktor a. D. Karl Schrader als Kandidaten in Aussicht genommen.

h Landsberg a. W., 26. September. In der Pautsch'schen Villa wurde neulich Nacht ein schwerer Diebstahl verübt. Die Diebe brachen in die Wohnung ein, mit einer Schippe erbrachen sie den Schreibtisch und entwendeten etwa 3000 Mk., die in einer Kaffette lagen. Die vorhandenen vielen Silberfachen ließen sie stehen.

o Stolp, 24. September. Der Fleischermeister R. von hier fuhr heute Abend mit seinem Wagen kurz um die Ecke einer schmalen Nebenstraße. Dort hatte sich aber gerade ein neun-jähriges Mädchen aufgestellt. Das Kind wurde von dem Wagen an die Häuserwand gequetscht, wodurch ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Das Mädchen starb nach kurzer Zeit. — Die Stadtverordneten bewilligten in der letzten Sitzung 400 Mk. als außerordentliche Ausgabe und die Einstellung von jährlich 300 Mk. in den Haushalt zur Einrichtung eines Stottererkurses in den Schulen. Ein Lehrer wird in das Lehrinstitut von Gutzmann in Pehlenhof bei Berlin zur Unterrichts-nahme gesandt werden und soll dann alljährlich zwei Kurse hier abhalten. Es befinden sich gegenwärtig 52 stotternde Kinder in den Schulen.

Polnow, 25. September. Das Rentier Karl Corduan'sche Ehepaar beging gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Die Schöngilde, deren Kommandeur der Jubilar ist, ließ dem Jubilar eine goldene Kette mit einer Erinnerungs-medaille überreichen. Herr Pastor Wenzel überbrachte dem Paare die ihm vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmédaille.

Rössin, 25. September. Das 50jährige Ehejubiläum feierte gestern das Rentier Kaufmann'sche Ehepaar.

### Schwurgericht in Grandenz.

Sitzung am 25. September.

Angellagt sind 1) die unverschämte Plätterin Jakobine Volbt aus Johannisdorf wegen Anstiftung zum Meineide, 2) der Schuhmacher Bernhard Falinski aus Marienwerder wegen Anstiftung zum Meineide. Die Angeklagte Volbt war im Jahre 1893 von der vermittelten Frau Regierungss-

sekretär Porjch zu Marienwerder auf Zahlung von 84 Mk. für Kost und Logis verklagt worden. Die beklagte Volbt wendete dagegen ein, — nachdem Frau P. die Forderung auf 60 Mark erhöht hatte — daß sie die noch eingeklagte 60 Mark im November 1893 bezahlt habe und benannte über diesen erheblichen Zahlungseinkwand die Ehefrau Falinski als Zeugin. Frau P. war denn auch gewissenlos genug, am 10. Januar 1894 unter dem Eide vor dem Königl. Amtsgericht zu Marienwerder auszusagen, daß sie eines Abends im November 1893 in der Wohnung der Frau P. zugegen gewesen sei, als die B. an Frau P. 60 Mk. zahlte. Die B. war bei dieser Verhandlung zugegen. Bei einer späteren Vernehmung der Frau P. hat sie ihre erste Aussage noch eingehend erläutert, obwohl sie wußte, daß Wort für Wort erlogen war. In dem jetzt schwebenden Verfahren giebt die B. zu, daß sie wußte, daß die F. etwas Falsches aussage, daß die F. sich aber erboten habe, für sie so auszusagen und daß sie, die B., dies gebuldet habe. Als Gegenleistung sollte die B. den Falinski's dasjenige Geld, welches sie der Frau P. geliehen hatte, nach deren Rückzahlung geben. Dabei sollte Frau Falinski noch gesagt haben: Sie, die B., dürfe in dem Prozesse Porjch/Volbt keinen Rechtsanwalt annehmen; wenn sie beschwöre, daß sie bei der Zahlung der 60 Mk. dabei gewesen sei, dann müsse die B. den Prozeß gewinnen. Trotzdem ist der Prozeß zu Gunsten der Frau P. entschieden worden, weil der Aussage der Frau P. kein Glauben geschenkt wurde. Durch schwurgerichtliches Urtheil zu Grandenz vom 14. März 1896 sind der Ehemann F. mit vier Jahren und die Ehefrau F. mit drei Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen wegen wissentlichen Meineides rechtskräftig bestraft. Durch schwurgerichtliches Urtheil vom 16. Juni 1896 ist auch die Tochter, Schneiderin Anna F., wegen wissentlichen Meineides mit 1 1/2 Jahren Zuchthaus rechtskräftig bestraft worden. In sämtlichen vier Fällen sind die Meineide zu Gunsten der Angekl. Jakobine B., oder auch „Jakobinchen“ genannt, geleistet worden und zwar auch in der Prozeßsache Niedmann/Volbt. In diesem Prozesse war die B. wegen 10 Mk. Lehrgeld für Plätterlernen verklagt. Die B. wendete ein, daß in Gegenwart der Frau F. ihr das Lehrgeld erlassen sei. Die drei Falinski's wurden als Zeugen eidlich gehört und bestätigten die Angaben der B. Es stellte sich aber bald heraus, daß die Aussagen erdichtet und erlogen waren, und deshalb erfolgte die Verurtheilung zu den oben angegebenen Strafen. Die B. giebt auch hier zu, daß sich die F. als Zeugen angeboten und, obgleich sie wußte, daß sie etwas Unwahres ausgesagt, sie dies gebuldet habe, weil es zu ihrem Vortheil war.

In Folge des Geständnisses der B. hat sich die Frau F. also noch wegen des Meineides in Sachen Porjch wider Volbt zu verantworten, dagegen die B. und der Ehemann F. der Verleitung zum Meineide, und zwar in Betreff des von der Anna F. geleisteten Meineides. Die B. leugnet, sich der Anstiftung zum Meineide schuldig gemacht oder irgendwie auf die Anna F. eingewirkt zu haben, indessen hätte sie sich nach ihrem eigenen Geständnisse mindestens der Beihilfe zum Meineide in vier Fällen schuldig gemacht. Die Anna F. hat sowohl die B. als auch ihre Eltern der Verleitung zum Meineide bezichtigt, und zwar haben letztere sie unter Drohungen und Ausstößen von Schlägen dazu gezwungen, zu Gunsten der B. auszusagen. Es erscheint auch kaum denkbar, daß Anna F., ein bisher unbescholtenes Mädchen, ohne zwingenden Einfluß einen Meineid leisten wird, zumal es sich um ein so geringes, sie gar nicht berührendes Interesse handelt. Selbst das die Anna F. verurtheilende Schwurgericht war damals der Ansicht, daß auf sie eingewirkt sein muß. Sie wurde denn auch begnadigt. In dem Termine am 28. September 1896 sind die Angekl. Ehefrau F. an zu schreiben und versetzt in Krämpfe. Es mußte deshalb die Sache vertagt werden, und die Frau F. wurde einer Irrenanstalt zur Beobachtung ihres Seineszustandes überwiesen. Das endgültige Gutachten geht nun dahin, daß Frau F. an hysterischen Krämpfen leidet und daß sie an dieser Krankheit auch zur Zeit der That gelitten hat. In solchen Zuständen ist ihre freie Willensbestimmung ausgeschlossen. Mit Rücksicht darauf ist gegen die Frau F. das Verfahren eingestellt, und es wird heute nur gegen die B. und den Ehemann F. wegen Anstiftung verhandelt. Da Frau F., wie das Gutachten ausführt, zur Zeit der Ausführung der verbrecherischen That bereits geisteskrank war, so kommt dieser Umstand auch der B. zu Gute, und sie kann in diesen beiden Fällen wegen Anstiftung zum Meineide nicht bestraft werden. Die Geschworenen haben im Uebrigen aber die B. noch der Anstiftung in einem Falle und der Beihilfe zum Meineide in einem anderen Falle, den F. aber nur in einem Falle der Anstiftung, nämlich den Fall Niedmann/Volbt, wo er seine eigene Tochter angestiftet hat, für schuldig erachtet. Die Staatsanwaltschaft beantragte mit Rücksicht auf das frivole, geradezu gemeingefährliche Verhalten der B. eine Zuchthausstrafe von vier Jahren, gegen den F., der

sich nicht geschämt hatte, sein eigenes Kind in ein so schreckliches Verbrechen hineinzuziehen, eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Der Gerichtshof erkannte gegen die Volbt, die in der Familie F. nur zu leicht willige Werkzeuge ihres Willens gefunden, bisher aber noch unbescholten ist, auf zwei Jahre Zuchthaus, worauf ein Jahr als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wird, Ehrverlust auf zwei Jahre und dauernde Unfähigkeit, als Zeugin oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden. Gegen Falinski wurde auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer erkannt. Die Volbt wurde auch sofort verhaftet. Sie verzichtet auf Einlegung des Rechtsmittels und tritt die Strafe sofort an.

### Verchiedenes.

— Der Reichskriegeschah ist in Ordnung; er ist dieser Tage im Juliusthurm der Citadelle von Spandau revidirt worden. Zu dieser Revision erschienen der Staatssekretär des Reichskriegeschahs Thielmann, der Geheime Ober-Regierungsrath im Reichskriegeschah Lieber, der Geheime Rechnungsrath Kanngießer aus Berlin und als Mitglied der Reichsschuldenkommission Abg. Schall in Gladow. Zur Revision wurden hinzugezogen Subalternbeamte des Reichskriegeschahs, der Offizier der Citadellenwache, sowie Beamte und Arbeiter der Fortifikation in Spandau. Nach erfolgter Revision wurde der Schah (120 Millionen Mark) wohlverwahrt und versiegelt verlassen.

— Vor dem Berliner Schwurgericht begann am Freitag die Verhandlung gegen die Pianistin Marie Gerdes unter Anklage des Mordversuchs gegen den Einjährig-Freiwilligen Robert Reibenstein. Marie Gerdes ist angeklagt, auf den Reibenstein, ihren Geliebten, in dessen Wohnung mit einem Revolver geschossen zu haben, weil er das ihr gegebene Eheversprechen nicht einlösen wollte. Der Justizminister Dr. Schönstedt wohnte der Verhandlung bei, bis die Öffentlichkeit bei der Vernehmung der ärztlichen Sachverständigen ausgeschlossen wurde.

Am Sonnabend in später Abendstunde wurde die Angeklagte freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte selbst das Nichtschuldig beantragt, nachdem die gerichtlichen Sachverständigen ausgeführt, daß die Schuldige zur Zeit der That nicht zurechnungsfähig gewesen und der Zeuge Reibenstein es als möglich hingestellt hatte, daß der Revolver sich infolge eines Stiebes mit seinem Seitengewehr entladen habe.

## Nicht gleichgiltig

ist es

### welche Marke Cacao man trinkt!

Nur ein reiner Cacao, bei dem das natürliche Fett auf das geeignete Verhältniß reduziert ist, und in welchem die wichtigen Bestandtheile mehr löslich und zuträglich gemacht, der Geschmack und das Aroma bis zum höchsten Grade entwickelt sind, bewährt sich als ein erfrischendes, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

**Van Houtens Cacao besitzt diese Eigenschaften in besonders hohem Maasse und ist deshalb für alle Familien ein sehr empfehlenswerthes Genuss- und Nahrungsmittel.**

Van Houtens Cacao ist wegen seiner Nährkraft und Verdaulichkeit billiger und zuträglicher als Kaffee und Thee, ohne deren schädliche Wirkung zurückzulassen.

## Ostdeutscher Hagel-Versicherungs-Verband.

8576] Auch in diesem Jahre hat sich das System des Verbandes und die Beschränkung seines Geschäftsfeldes auf den Osten Deutschlands glänzend bewährt. Die verheerenden Hagelwetter im Süden und Westen Deutschlands sind jedem Landwirthe bekannt. Der Verband zieht von seinen nicht beschädigten Risiken, Alles in Allem, ohne jede Nebenkosten, höchsten, vorbehaltlich der Genehmigung des Verwaltungsrathes

### 67 Piennige per 100 Mark beitragspfl. Verf.-Summe

ein, welcher Betrag sich für die verheagelten Risiken um 3 Pfg. per 100 Mk. erhöht, außer dem Abzug zum Ausgleich von der Entschädigung.

Der Verband hat seit seinem Bestehen von den nicht beschädigten Risiken durchschnittlich nur 70 3/4 Pfg. per 100 Mk. beitr. Verf.-Summe erhoben.

Wer erhebliche Ervarnisse an den unumgänglichen Ausgaben machen will, kündigt rechtzeitig und trete dem Verbande bei.

Zu jeder Auskunft gern bereit

Die Direktion  
Breslau, Taubenstr. 62a.

---

Mein Geschäft bleibt der Feiertage wegen am 27. und 28. d. Mts., fern am 6., 11. und 12. Oktober er. fest geschlossen.

### W. Schindler

Getreidegeschäft  
Strasburg Wpr.

---

### Zum Lohndrusch

empfehle zwei Drehschapparate, einen à 54 Zoll, einen à 48 Zoll, welche frei jed. Wahnzeit. liefern.

### H. Eggeling, Rentier Wp.

---

### Siebkommissionär

Mos. Gottschalk, Köln Rh.  
ältestes Siebkommissions-Geschäft am Rhein.  
Spezialität: Schweine.  
— Ca. 1000 —

---

### Eichen-Älleeebäume

per Stück 50 Pfg., sowie 1889  
Rothbuchenbeistern  
per Stück 20 Pfg. und verpflanzte  
3-4 jährige  
Roth- und Weißtannen  
per Hundert 20 Mk. hat abzugeben Dom. Karbowo bei  
Strasburg Wpr.

---

860] Einige Wagon gesundes  

### Häcksel

von Weizen- und Roggenstroh,  
hat zum Verkauf  
Dom. Gulkowto,  
per Strasburg Wpr.

---

### Pension.

828] Noch 2 Schüler finden gute Pension.  
Steinle, Eberstr. 17, 1 Tr.

---

### Pension.

308] Noch einige junge Mädchen, welche die höh. Schulen besuchen, finden vom 1. Oktober liebevolle Aufnahme bei  
Frau Bürgermeister Titz,  
Getreidemartt Nr. 13, III.

---

### Bromberg.

7878] Pensionäre find. gute u. liebevolle Pension bei R. Falk, Bromberg, Hintauerstr. 58, I.

---

### Berlin.

Damen-Pensionat.  
International, Heim, Berlin SW.,  
Kallestr. 17, I, dicht a. Anhalt.  
Bahnhof, f. Lehrerinnen u. Damen  
besserer Stände. Pensionpreis  
von 2 bis 450 Mk. pro Tag, je  
nach Größe und Einrichtung der  
Zimmer. [464  
Selma Spranger Wwe.,  
Vorsteherin.

---

831] Dom. Lenartowo bei  
Wojcin verkauft 2-3000 Ctr.  
gesundes  

### Roggenmietenstroh

frei Hof gegen Kassa zu 1,20 Mk.  
pro Centner.

---

## Stroh.

Eine größere Parthe Roggen-  
Mietenstroh, ca. 3-4000  
Centner, zum Verkauf  
Königl. Allobialrat Schwirien  
[731] bei Culmsee.

Photographien Samml. Kat.  
m. Mus. 30 Wf.  
Gomez, Laella 360, Genua, Ital.

### Verloren, Gefunden.

992] Am 19. d. Mts. ist mir ein dreilantiger  

### Rahn mit Hindern

und an der Spitze abgeplakter  
Ede abhanden gekommen.  

### 10 Mark Belohnung

erhält, wer mir zur Wiederer-  
langung des Rahnes verhilft.  
Grimski in Gr. Nebrau.

---

### Geldverkehr.

## 9000 Mark

sind zu vergeben, im Ganzen u.  
auch getheilt, auf sichere Hypoth.  
à 5%. Meldungen brieflich mit  
der Aufschrift Nr. 510 an den  
Geselligen erbeten.

5000 Mark à 4 1/2 %  
zur 1. Stelle auf ein Hausgrund-  
stück nahe bei Graubenz, Feuer-  
vers. des Wohnhauses 10000 Mk.,  
gekauft, Briefl. Melg. unt. Nr.  
1017 a. d. Geselligen erbeten.

696] Auf ein in der Stadt Pht  
— 12000 Einwohn., Gymnasium,  
Garnison — gelegenes 3 stüdiges,  
neuerbaut., herrschaftlich. Wohn-  
gebäude in sehr guter Lage wer-  
den zur zweiten Stelle hinter  
62000 Mark Bankgeld

---

## 10000 Mark

zu 5% gesucht. Gebäudesteuer-  
ungswert 6413 Mark, jähr-  
liche Mietzsummen 6095 Mark.  
Feuerversicherungspolice 140 228  
Mark. Nähere Auskunft ertheilt  
Rechtsanwalt Siebert, Pht.

---

## 2300 Mark

auf ein ländl. Grundstück z. 1. St.  
zu cediren gesucht. Meld. unter  
Nr. 871 an den Geselligen erbeten.

Wer Geld jed. Höhe zu  
jed. Zweck sucht, schreibe  
Schlen. a. Adr. „D. E. A.“, Berlin 43.

Suche auf m. neu erb., gut ge-  
legenes Mietshaus  

### 15000 Mark

z. zweit. Stelle, hint. 60000 Mk.  
Bankgeld; 107464 Mk. ist das  
Haus in der Feuerkasse versich.  
Mietz bringt d. Haus 5674 Mk.  
Meldungen brieflich mit der  
Aufschrift Nr. 9838 an den Ge-  
selligen erbeten.

---

## 6000 Mark

werden auf ein ländl. Grundstück  
zur 1. Stelle zu cediren gesucht.  
Melb. u. 872 a. d. Gesell. erbet.

---

### Gewinnbringendes Unternehmen!

Behufs Gründung einer Taxa-  
meterdrohschen Gesellschaft für  
mehrere größere Plätze wird ein  
oder mehrere  

### Kapitalkräft. Theilnehmer

von routin. Fachmann gesucht.  
Betrieb sehr lohnend u. Monopol  
zu ermöglichen. Vorarbeiten im  
Gange. Meld. von Selbstreflekt.  
briefl. mit der Aufschr. Nr. 906  
an den Geselligen erbeten.

---

### Zu kaufen gesucht.

700] Gebrauchtes  

### Offizier-Heitzug

wird zu kaufen gesucht. Off. erb.  
Wachtkommando Grunp.

---

613] Gebrauchtes, aber noch  
gut erhaltenes  

### Feldbahn-Gleis

zu kaufen gesucht.  
Gustav Jacoby,  
Bromberg.

---

### Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen u. er-  
bittet bemerzte Offerten [678  
Herm. Brann, Breslau,  
Nikolaistadigaben 19.

## Fabrik- Kartoffeln

kauft und gewährt zinsfreie  
Vorschüsse [6711  
B. Hozakowski, Thorn.

---

## Hafer

jedes Quantum kauft und bittet  
bemerzte Offerten.  
Bernhard Behrendt, Danzig.

---

### Ein leicht. Halbverdeck- wagen u. 1 Verdeckwag.

zu kaufen gesucht. Meldungen  
werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 861 d. d. Geselligen erbeten.  
1039] Dom. Neugrabia, Kr.  
Thorn, sucht 20 Ctr. reine

---

## Vicia villosa

zu kaufen.

---

## Abschnitte

### III., V. u. VIII.

D. A. D. für Post und Te-  
legraphie werden eiligst ge-  
sucht. Einwendungen: P. P.  
postlag. Neuenburg Weipr.

---

### Viehverkäufe.

## Hellbranner Wallach

11, 9", tadellos geritten, ein- u.  
zweijährig, gefahr., legt. Mandv.  
a. Ordonnanzoffizier, gegangen,  
preisw. z. vert. Lueder, St. im  
Festg. 34, Bromberg, Elisabethstr. 47.

---

## 80 Brackhase

stehen auf Dom. Ribens bei  
Klein Gshite zum Verkauf. 1934

---

## Zette Weideschafe

ca. 200 Stück  
zu haben in Gut Zellgösch  
bei Lubichow.







**Amtliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

813) Die Bedürfnisse für die Managen des unten genannten Bataillons sollen vom 1. November 1897 ab auf 1 Jahr durch öffentliche Submission vergeben werden. Bezügliche Offerten und zwar getrennt für die Kartoffeln, Gemüse und Kolonialwaaren sind dem Bataillon bis zum 1. Oktober 1897 einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können im Zahlmeister-Geschäftszimmer während der Dienststunden eingesehen werden.  
I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

**Zwangsversteigerung.**

86) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sturz - Band IV Blatt 122 - auf den Namen des Kaufmanns Anton Samorey und seiner Ehefrau Klara Samorey geb. Woyte eingetragene, im Kreise Hr. Stargard belegene Grundstück (Guthof mit Windmühle) am 13. Oktober 1897, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31, versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 9,78 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,772 Hektar zur Grundsteuer, mit 786 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.  
Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 13. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.  
Hr. Stargard, den 17. Juli 1897.  
Königliches Amtsgericht 3.

**Bekanntmachung.**

899) In unser Firmenregister ist unter Nr. 138 die Firma **J. Lichtenfeld** in Neumark und als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Lichtenfeld hier selbst eingetragen. Gen. 139 I. 998.  
Neumark, den 23. September 1897.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

898) In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 14 eingetragenen Genossenschaft Hr. Kruschiner Darlebenskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, mit dem Sitze zu Hr. Kruschin, vermerkt worden, daß an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes, des Besitzers Wilhelm Fritsch zu Räumung Kruschin, der Gastwirth **Jacob Lengowski** zu Hr. Kruschin zum Vorstandsmitgliede gewählt worden ist.  
Strasburg Wpr., den 10. September 1897.  
Königliches Amtsgericht.

915) Der unter dem 15. März 1897 hinter dem Privatier Friedrich Boddziej aus Lipowiz erlassene Steckbrief ist erledigt. III. M. 9 114 93.  
Allenstein, den 24. September 1897.  
Königliche Staats-Anwaltschaft.

**Holzmarkt**

**Regierungsbezirk Bromberg.**

**Königliche Oberförsterei Wodek.**

825) Aus nachstehenden, örtlich deutlich bezeichneten Abtriebschlägen soll das gesammte Kiefern-Derbholz mit Ausschluß der weiß geringelten Ueberhälftämme vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Art des Schlags	Sagen	Arttheilung	un-gefährliche Fläche	in-der-Vertheilung	Zu leitende An- zahlung	Beschaffenheit des Holzes
1	Grünfließ	Abtrieb der nördlichsten Koulfisse unter Ueberhalt der weiß geringelten Stämme.	32	as	2,3	540	710	100jährig, gutes Bauholz III.-V., vorwieg. IV. Kl. 80% Rugholz.
2	Waldhaus	Saumschlag in der NW.-Ecke des Jagens. Ueberhalt der weiß geringelten Stämme.	16	c	2,1	820	1510	110-130jähr. langschäftig, Bauholz I. bis V., überwieg. III. Kl. 90% Rugholz.
3	Wodel	Abtrieb der 2. Koulfisse von Nord. Ueberhalt der weiß geringelten Stämme.	117	bs	2,7	620	750	100jährig, mittleres und schwach. Bauholz IV.-V. Kl. Lieferd. 70% Rugholz.
4	Kienberg	Saumschlag im NO. des Jagens.	47	c	1,0	420	800	
5								

Schlag 1 und 2 liegen 4-5 km vom Bahnhof Schirpitz und Reichelablage Wymislowo. Schlag 3-5 12-14 km von den obengenannten Orten und vom Bahnhof Schulitz.  
Die Verkaufsörter zeigen auf Wunsch die Schläge vor.  
In allen 5 Loosen ist das Anzapfelholz zum Preise von 2 M. pro rm an die Forstverwaltung zurückzugeben, in Loos 2-5 wird das Klobenholz auf Wunsch gegen die Tage von 2,90 M. pro rm zurückgenommen; die Aufarbeitung der Schläge erfolgt durch die Forstverwaltung, auf deren Kosten den Wünschen des Käufers gemäß. Die ausführlichen Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Oberförsterei zur Einsicht auf, aber sind gegen Erstattung der Schreibgebühren hier zu beziehen.  
Die Gebote sind für jedes einzelne Loos und für 1 km Derbholz abzugeben, müssen die Erklärung enthalten, daß die Bedingungen als verbindlich für sich anerkannt und nicht verweigert mit der Aufschrift „Angebot auf Holz“ bis zum 11. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr, an die Oberförsterei einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben im Geschäftszimmer in Gegenwart etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.  
Wodek bei Schulitz a. W., den 20. Septbr. 1897.

**Faschinen-Verkauf.**

**Königliche Oberförsterei Wodek.**

826) Am 11. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, soll im Gasthause zu Hr. Wodek das in den diesjährigen Abtriebs- und Durchforstungsschlägen anfallende **Faschinen-Heisig** öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Faschinen-Verkauf in der Kammereiforst Thorn.**  
Aus dem Einschlage 1897/98 werden die Kiefernfaschinen und Buchenpöfle zum Verkauf gestellt:  
Loos I. Schutzbezirk Barbarten: 120.0 hdt. Kiefernfaschinen, 50.0 hdt. Buchenpöfle.  
Loos II. Schutzbezirk Alled: 84.00 hdt. Kiefernfaschinen.  
Loos III. Guitan: 73.00 hdt. Kiefernfaschinen, 100.00 hdt. Kiefern-Buchenpöfle.  
Loos IV. Schutzbezirk Steinort: 78.00 hdt. Kiefernfaschinen.  
Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend, und haben wir hierzu einen Termin auf **Freitag, den 12. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr** im Oberförster-Dienstzimmer des Rathhauses anberaumt.  
Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen werden.  
Thorn, den 22. September 1897.  
Der Magistrat.

**Oberförsterei Argenu. Regierungsbezirk Bromberg.**

Holzverkauf ganzer Schläge auf dem Stamm.  
923) In der königlichen Oberförsterei Argenu, Station Argenu der Thorn-Boitener Bahn, Haltestelle Schirpitz der Ostbahn, soll der Holzeinschlag nachstehender Schläge in je einem Loose auf dem Stamm gegen einen Durchschlagspreis für den Festmeter Derbholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nr.	Belauf	Sagen	Fläche		Vorzoger	Beschreibung
			ha	fm		
1.	Dombten	134	2,8	670	Förster Biczinski in Dombten	110jährige Kiefern, Lage nahe d. Straßen n. Argenu u. Schirpitz.
2.	Unterwalde	115	9,8	2020	Förster Fuder in Unterwalde	90jährige Kiefern, m. Bauholz IV. Kl., Lage 4 km von Argenu.
3.	Värenberg	148	4,8	850		100jährige Kiefern, Lage 3 km v. Bahnhof Schirpitz.
4.	"	171	2,8	450		120jährige Kiefern, Lage 3 km v. Bahnhof Schirpitz.
5.	"	176	5,	1250	Förster Martin in Värenberg	120jähr. Kiefern, m. Bauholz IV. Kl., an d. Straße nach Argenu, 4 km v. Bf. Schirpitz.
6.	"	177	4,7	950		90jährige Kiefern, Lage nahe der Straße nach Argenu, 4 km vom Bahnhof Schirpitz.
7.	"	191	2,1	200		100jährige Kiefern, Lage nahe der Straße nach Argenu, 3 km vom Bahnhof Schirpitz.

Die Aufbereitung des Holzes geschieht durch die Forstverwaltung und auf deren Kosten. Käufer ist bejagt, die Art der Ausnutzung zu bestimmen. Die weitere Zurichtung der Holzler auf der Schlagfläche wird gestattet. Der Verkauf findet am **Donnerstag, den 14. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr** in Wittow's Tivolihaus zu Argenu statt. Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, können auch täglich Vormittags auf der Oberförsterei eingesehen werden.

**Holzverkauf.**

Auf dem am 8. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr, im Hermann'schen Gasthause zu Wartubien für die Oberförsterei Argenu stattfindenden Holzverkaufstermin sollen aus dem Schutzbezirk Bankau, Hammer und Bernstein nach Vorrath und Begeh zum Verkauf gestellt werden: Kiefern-Kloben, Spaltknäuel, Stockholz II. Kl., Keiser I und II. Klasse.  
Der Forstmeister. Thode.

**Auktionen.**

**Oeffentl. Versteigerung in Danzig**

Hotel „Deutsches Haus“ Holzmarkt 12.  
Donnerstag, den 30. September cr. Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage:  
die gesammte Hotel- und Restaurations-Einrichtung bestehend aus mah. u. birf. Möbeln, Betten, Tisch- u. Bettwäsche, Porzellan- und Glasgeräth etc. etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
Janisch, Gerichtsvollzieher Danzig, Breitgasse 133, I.

**Auktion.**

9610) Ein größeres Quantum **Kiefern Bretter, Bohlen u. Santhölzer** soll Dienstag, den 28. Sept. cr. Vorm. von 10 Uhr ab, in kleineren Loosen auf hiesigem Holzplatz öffentlich meistbietend versteigert werden.  
v. Gordon'sches Dampfjagewerk, Pasowitz Düb.

**Unterricht.**

Abitur- u. Einj., Fährtuchs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher **Dr. Schrader's** Mil.-Vor.-Amt, Görlitz.

**Frauenarbeitschule**

(Bromberg) mit Seminar für Handarbeitslehrerinnen u. Turnlehrerinnen  
Gammstrasse 3, 11 und 25  
Das Winterhalbjahr beginnt Anfang Oktober in allen Abtheilungen der Anstalt.  
1. Abtheilung **Gewerbe- und Seminar:** Hand-, Maschine-, Wäschenäh. Schneitzschneiden, Schneidern, Putz-, Kunststücken, jede Art von feiner oder kunstgewerblich. Handarbeit, Malen, Schmitzen, Turnen etc.  
2. Abtheilung **Kaufmann-, Fachschule und Fortbildungsschule:** einfache und doppelte Buchführung, Komptoirarbeiten, deutsche, franz. und englische Korrespondenz, Rechnen, Handelswissenschaft, Schönschrift, Steuergographie, Schreiben.  
3. Abtheilung **Kochschule mit Pensionat für hauswirtschaftliche Ausbildung:** einfache und feine Küche, Backen, Braten, Zubereitung und Garnirung von Gesellschaftessen etc.  
Die Anstalt bildet junge Mädchen gründlich für das Haus oder einen Beruf aus u. giebt Gelegenheit, sich in Musik, Literatur etc. fortzubilden. Näheres durch Prospekte. Anmeldungen nimmt entgegen d. Vorsteherin Frau M. Koblitz.  
Die Direction.

**Gymnasium zu Osterode Opr.**

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. Oktober. 1940  
Aufnahme neuer Schüler Montag, den 11. Oktober, Vormittag.  
Direktor Dr. Wüst.

**Militär-Vorbereitungs-Anstalt Bromberg.**

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. - Pension. - Beschränkte Schülerzahl, daher Berücksichtigung jedes Einzelnen nach Begabung und Vorkenntnissen. - Halbjähr. Kurse für das Einjähr.-Freiw.-Exam. - Kürzeste Vorber. für Prim.- u. Führ.-Exam. Auf des Winterkurses 7. Oct. cr. - Auf Wunsch Programm. 1862  
**Geisler, Major z. D.** Danzigerstr. 162.



**Buchführungs-Unterricht, Geschäftsbücher und Bearbeitungen**

durch Bücherrevisor **Gustav Illmann, Danzig,** Langer Markt 25.

**Cigarren!**

Meine beliebtesten Sorten in Kisten v. 100 Stk. z. Nr. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8-25 empf. u. ver. v. 500 Stk. an franco geg. Nachn. od. vorher. Einjendg. d. Betrag. Probebst. werd. verdt. geg. Nr. 5,75, enth. 90 Stk., Preisl. 3-10 M.  
Für tabell. Waare w. gar. u. Nichtkonv. berechn. jurisd. Genomm. Geschäftspr.: Hr. Umfag! Klein. Nutzen! 1277  
**C. Technau,** Cigarren-Verandhaus, Danzig, Juntergasse 5.

**2 neue Lokomotiven**

20 HP., 600 mm Spur, Anfang Oktober lieferbar, ferner: 1238  
eine garantiert betriebssfähige gebrauchte Lokomotive  
20 HP., 600 mm Spur, 1 do., 10 HP., 600 mm Spur, 1 do., 40 HP., 750 mm Spur, fäuflich oder leihweise abzugeben.  
**Orenstein & Koppel,** Danzig, Steilergasse Nr. 43  
**Einsatz-Krebie** verkauft 100 Stk. 250 Mark. Blöchwich, Stridbau 954] bei Mariensee Wpr.

**Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. d. Oder**

ist auch in diesem Jahre wieder, trotz der zahlreichen u. schweren Hagelschäden, von denen sie betroffen ist, in der glücklichen Lage, keines Nachschusses prämiieren zu bedürfen, was ich hierdurch zur Kenntniz der Herren Interessenten bringe, indem ich mich gleichzeitig zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen pro 1898 gerne bereit erkläre.  
[451]

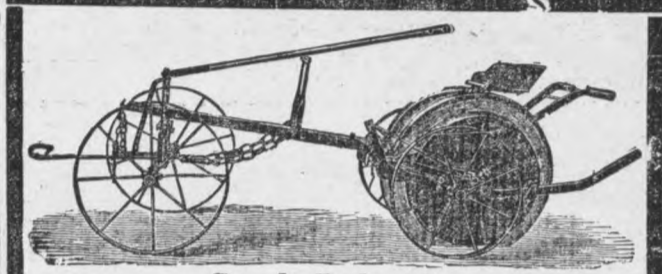
**Bock, Graudenz, Schützenstr. 19.**

**Zur Herbst- und Winter-Saison**

empfehl ich die chemische Reinigungs- u. Kunst-Färberei [926] von **J. H. Wagner, Marienwerder** für Herren- und Damenkleider, Webstoffe, Gardinen etc. Verstellung derselben erfolgt in 3-8 Tagen.

**Rübenheber**

mit den neuesten, praktisch erprobten Verbesserungen ausgestattet, empfiehlt zur sofortigen Lieferung ab Lager **Gustav Bölte, Oschersleben** Maschinenfabrik und Eisengießerei. [897]



**Paul Behrens Zuckerrüben-Aushebemaschine**

(System L. Frennet-Wauthier) mit neuer, von den Bewegungen der Zugthiere ganz unabhängiger Steuerung und mit Krantichäder. [1065]  
Große Leistung: 3/4-1 1/4 Hektar pr. Tag, Geringe Zugkraft: 2 Pferde, Ersparniß an Arbeitslohn: 50 Prozent.  
Mehrertrag an Rüben pr. Hektar: 1500-2000 Ko. Wurzeln, empfiehlt und erbitet Aufträge

**Albert Rahn, Marienburg.**

Lieferung, so lange der Vorrath reicht, ab Marienburg resp. ab Fabrik.

**Sie sparen über die Hälfte durch Droops extra Ia Glühkörper**

Marke „Sonnenstrahl“ direct aus der Glühstrumpf-Fabrik von **Paul E. Droop, Chemnitz.** Höchste Leuchtkraft, doppelte Haltbarkeit. Auf alle Brenner passend: werden einfach aufgesetzt u. angezündet. 10 Stück Mk. 6,50 franco Nachnahme, 2 Stück gegen Mk. 1,50 Briefmarken Garantie für tadellose Anknüpf. Wiederverkäufern günstigste Beding. Unabgebrannte Glühstrümpfe billigst. - Warne vor werthlosen Nachahmungen. [2881]

**Ansichtskarten**

ungebraucht, für Sammler (Italien, Oestreich, Schweiz, Egypten, Frankreich und Deutschland etc.) mehr als 300 versch. Ansichten, durchweg künstlerische Ausführung, keine einfarbige Tondruckarten, offerire 100 Stk. für 6,00, gut sortirt, Dugg. für 80 Bfg. **Postkarten-Albums**, bis zu 500 Stück enthaltend, in allen Preislagen von 45 Pf. bei **Moritz Maschke** Herrenstraße 2.

**Heirathen.**

Junger Landwirth, 25 J., ev., d. d. väterl. Erbschaft übernahm, die Bekanntschaft e. Dame mit wirthsch. Sinn u. Verm. befehlt bald. Verheir. Geil., ehrl. gem. Off. unt. Vng. d. näd. Verhältn. unt. Nr. 956 an den Geselligen erb. Strengste Diskret. zugehicht.

**Heirathsge such.**

1049) Ein Rentier in den 50er J. wünscht sich mit einer alleinlebenden Dame zu verheir., von 45 bis 52 J., mit Angabe des Vermögens, anonym ist ausgeschl. Offerten bitte unter B. C. Nr. 387, Döllnerstr. Königs Westpr.

**2 junge Landwirth**

denen es an Damenbekanntschaft fehlt, suchen auf diesem nicht mehr unbel. Wege sich zu verheirathen. Junge Damen mit Vermögen, welche geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, woll. vertrauensvoll ihre Zuschrift mit Angabe aller Verhältnisse postlag. Brief Wpr. unter dem Titel S. L. einsehb. Distret. Ehrenfache. 1883.

**Gewächshauspflanzen**

ungefähr 1000 Stück, sind wegen Gutsverkaufs billig, auch einzeln, abzugeben. Meldungen an **Z. Kowalski, Kunzgärtner, Wgowo v. Wieworten Westpr.**

**Unentbehrlich für Mutter und Kind.**



Neu! **Kinderstuhl Ideal** gefestlich geschl. zum Sitzen, Stehen und Laufen. Lobend anerkannt von t. t. Behörden, Aerzten und der Presse. Prospekte gratis und franco. **Carl W. Hörnig & Co.,** Gröba-Riesa a. E.

**Pflaumen**

hat zu verkaufen [929] Dom. Biondow b. Göttersfeld.

**Lang, lang**

werden die Abende! Man bestelle Bücher und Noten, auch zur Auswahl, von [8703] **E. F. Schwarz in Thorn.**



Mutterjohn.

1. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.]

Frau Köster richtete sich auf, warf das Fenster zu und eilte durch den Korridor in den Treppenturm hinaus.

„Mutter!“ — jubelte er. „Bestanden! Mit Glanz! Hurrah!“

Sie streckte stumm die Arme nach ihm aus. In der nächsten Sekunde lag sie an seiner Brust.

„Aber was hast Du denn, Mutter?“ rief er. „Ich hab's ja bestanden — bestanden, Mutter!“

Als sie die Thür hinter sich ins Schloß gezogen, blieb sie abermals stehen. Von neuem warf sie sich in die Arme des Sohnes.

„Mutter!“ — sagte er mit stammelnder Stimme — „Dir hab' ich Alles zu danken, Dir! Wenn Du nicht gewesen wärst, Mutter, ich wär' nie so weit gekommen.“

Wieder umschlang er sie und küßte sie herzlich. Sie tätschelte ihm die Wangen und strich ihm das wirre Haar aus dem Gesicht.

„Mein Gott!“ — sagte sie — „wie angegriffen Du aussehest. Es war wohl furchtbar schwer?“

„Das will ich meinen“ — bestätigte er. — „Ich sage Dir, Mutter, der Kopf wirbelte einem zuletzt, und auf zwei Fragen blieb ich auch die Antwort schuldig.“

Er blieb vor dem Spiegel stehen, der zwischen den beiden Fenstern über der Kommode angebracht war.

„Und Du bist nun wirklich und wahrhaftig Referendar?“

Er reichte sich straff in die Höhe. „Königlich preussischer Gerichtsreferendar, Mutter.“

Er reichte plötzlich die Arme nach hinten und gähnte laut. Sogleich näherte sich ihm die Mutter.

„So, nun schlafe, mein armer Junge! Es hat Dich höllisch mitgenommen. Das glaube ich. Erst das viele Studieren, dann das schriftliche und das mündliche Examen.“

Ein Viertel nach sieben kam der Vater nach Hause. Otto war schon auf und eilte ihm entgegen.

„Na, Herr Referendar!“ — sagte der Eintretende, dem Otto's strahlendes Gesicht die Freudenbotschaft schon auf der Schwelle verkündigte.

Wenige Minuten später erschien auch Karl. Mit auffallend vorsichtigen, schwerfälligen Schritten trat er ins Zimmer.

Otto nickte und streckte ihm die Hand entgegen. Die kleine Mißbilligkeit am Vormittag war längst zwischen den beiden Brüdern vergessen.

„Das hält' ich... hält' ich nicht von Dir erwartet.“

Der aber wehrte gutmüthig ab, und als die erste Flasche entfort war und der Wein in den Gläsern funkelte, brachte er mit einem neidlos bewundernden Blick auf den Bruder den Trinkspruch aus: „Der Herr Referendar soll leben!“

Kurze Zeit nach dem Examen traf eine behördliche Verfügung ein, laut deren Otto an das Amtsgericht einer kleinen Stadt Schlesiens versetzt wurde.

und jammerte nicht, sie kämpfte ihren Schmerz tapfer hinunter und widmete ihre ganze Sorge der Herrichtung seiner Garderobe.

Als der Tag der Abreise gekommen war, konnte weder der Vater, noch Karl dem Scheidenden das Geleit zur Bahn geben.

„Halte Dich brav, mein Junge!“ — sagte der Vater ernst, fast feierlichen Tones. — „Thue Deine Pflicht wie bisher, damit das, was wir an Dich gewandt haben, nicht weggeworfen ist.“

„Glückliche Reise, Otto!“ sagte er in seiner etwas rauhen, kurz angebundenen Weise und bot ihm die Hand.

Ein Augenblick stand der Ueberraschte wie versteinert. Dann kam eine jähe Bewegung über ihn.

„Du, Karl!“ — rief er dem Bruder nach — „das ist... das ist wirklich nobel von Dir und ich dank...“

Zwischen den beiden Zurückbleibenden wurde wenig gesprochen. Der Mutter war die Brust wie zugeschnitten.

„Du wirst Deine Eltern nicht vergessen, das wirst Du nicht, und Du wirst uns recht oft schreiben, nicht wahr?“

„Plötzlich sprang sie auf und ging in die Küche. „Ich habe Dir noch ein paar Butterbröte geschnitten für unterwegs.“

Otto schrieb oft und ausführlich. Er schilderte sein Leben, wie es sich Tag für Tag in der kleinen Stadt hinspann, in allen Einzelheiten.

Ein Name kehrte in Otto's Briefen immer wieder. Das war der Name eines Kollegen, eines Referendars, der, wie der Briefschreiber, seine erste praktische Ausbildung an dem kleinen Amtsgericht erhielt.

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

„Aus dem Familienleben Kaiser Wilhelms II weiß das „Wiener Neue Tagblatt“, das natürlich Beziehungen zur österreichischen Botschaft in Berlin hat, eine kleine Geschichte zu erzählen, welche die Jungheit und Einfachheit des Verhältnisses der kaiserlichen Ehegatten zu einander beweist.“

forzte, sind jetzt sämtlich eingegangen, und die „Deutsche Zeitungs-Gesellschaft Hachfeld, Schmitz u. Co.“ ist, wie es in den amtlichen Bekanntmachungen des Handelsregisters heißt, „durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.“

— [Ausschluß aus der Anwaltschaft.] Der Ehrenrath der Berliner Anwaltskammer hat am Freitag nach 13tägiger Verhandlung im Disziplinarverfahren gegen den Rechtsanwalt Köhler auf Ausschluß aus der Anwaltschaft erkannt.

— [Nette Zustände.] Der Stadtpolizei-Inspektor der italienischen Stadt Novara hat sich erschossen, weil er bei den Unterschleifen in der Stadtkasse, welche eine Million Frank betragen, theilhaftig ist.

— [Moderne Anzeiger.] Eine etwas korpulente Köchin wünscht mit einer Herrschaft sechs Wochen in Karlsbad zu verleben. Gest. Off. sub „Fettsucht“.

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu: Theoretisch-praktische Anleitung zur Erhaltung und Ausbildung einer vollkommenen Finger- und Handfertigkeit (Gleitopädie) von Dr. A. Kupferstich.

Briefkasten.

B. D. 100. Wenn der Vertrag in der Ihrer Schwester bekannten Absicht geschlossen wird, die Gläubiger zu übervortheilen, so unterliegt der Vertrag der Anfechtung.

Brombg. II. Aus den Versicherungen hinsichtlich des Zinsfußes und der Anfechtbarkeit werden Sie, wenn diese nicht schriftlich erfolgt sind, Rechte nicht herleiten können.

S. in R. Wenn Sie 1872 geboren sind, so beginnt die Berechnung Ihrer Dienstzeit erst am 1. April 1893 nach dem Wortlaut des Gesetzes vom 3. März 1897, § 10.

U. S. 1) Wer Banassistent oder Bahnmeister werden will, muß im Maurer-, Zimmer- oder Steinmetzhandwerk ausgebildet und erfahren sein.

M. R. Die Einsegnung eines Kindes hat mit dem Schulentlassungstermine nichts zu schaffen. Wenn das betr. Kind im Februar 14 Jahre alt geworden ist, so wäre der Entlassungstermin der 1. April bezw. Ostern.

Bromberg, 25. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170-180 Mt., Auswuchs-Qualität 155-169 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 25. September. Spiritus loco ohne Faß 43,7 Mt.

Stettin, 25. September. Getreide- und Spiritusmarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln.

Magdeburg, 25. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Koruzucker excl. 83%.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 24. September. (Reichs-Anzeiger.)

München: Weizen Mt. 17,33, 17,74 bis 18,15. — Roggen Markt 12,75, 12,88 bis 13,00. — Gerste Mt. 11,00, 12,00 bis 13,00.

Berlin: Weizen Mt. 17,83, 18,00 bis 18,50. — Roggen Markt 12,50, 13,00, 13,20 bis 13,50. — Gerste Mt. 13,20 bis 13,70.

Ueber Nutrose. Von ärztlicher Seite wird geschrieben: der Nutrose als sehr vollkommen gezeigt. In keinem Falle wurden üble Nebenwirkungen irgend welcher Art beobachtet.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles. Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges.



**Guten schweren Hafer**  
 taufe zu hohen Preisen. Offerten mit Proben erbetet  
**Königsberger Schälmmühle.**  
 S. Winter, Königsberg i. Pr.

603] **Arbeitsmarkt.**

**Männliche Personen**

**Stellen-Gesuche**

1031] Ein seminarist. gebildet.  
**Lehrer**  
 mit guten Zeugnissen, sucht vom 1. resp. 15. Oktober cr. Stellung als Hauslehrer, unter solchen Bedingungen. Gef. Off. unter Nr. 3804 postlagernd Priano, Kreis Schwab., erbeten.

**Handelsstand**

E. J. Mann, 21 J., i. d. Kolon., Delikat., Drog. u. Farbw. Br. firm. f. d. O. v. p. anderw. St., gw. n. i. St. Witt. C. H. 500 Saalfeld Dvr.

**Drogist**

20 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer (Gehilf.), mit allen Zweigen des Drogengeschäfts vertraut, sucht p. 1. Nov. d. J. dauernde Stell. Meldung. unter Nr. 593 an den Gefälligen erbeten.

**Jung. Mann, Vefisherohn,**

welch. auf d. Handelsfch. d. Buchführung erl. hat, d. poln. Sprache macht. ist, sucht v. sof. od. später Stellung in ein. Getreide-Gesch. oder Fabrik. Gef. Offert unter Nr. 939 an den Gefälligen erbet.

1052] Tücht. Material. emf. S. Koslowski, Danzig, Breitg. 12, II.

**Landwirtschaft**

**Administrator**

selbstständig, in ungel. Stellung, 38 J. alt, mit all. Wirtschaftszweigen, Gutsvorstandsarbeit, v. genau vertr., aus gut. Familie, tücht. passende Stell., um sich zu verheir., ev. Kautio. Gef. Off. u. Nr. 879 an den Gefäll. erbet.

**Administration.**

919] Ein verheirateter Landwirth, mit Familie, 40 J. alt, 20 J. beim Pach. sucht Stell. als alleinig. Administrator. Kautio. kann ca. 5000 Mk. gestellt werd. Abt. sub 20881 Exped. d. Danz. Zeitung erbeten.

**Bolontair**

seit 2 Jahren Landwirth, 23 J. alt, vorzügliche Empfehlungen, sucht auf einem größeren Gute im Reg.-Bez. Danzig freundliche Aufnahme bei Familienanschluss ohne gegenseitige Vergütung. Gef. Offerten 20829 Exped. der Danziger Zeitung.

463] Wegen Gutverkauf suche zum 1. Oktober d. J. Stellung als erster oder alleiniger

**Inspektor.**

Bin 32 J. alt, evgl., in m. jegig. Stellung selbstst. gemessen. Gute Zeugn. u. Emf. fr. 3. Seite. Off. u. Nr. 7 postl. Br. Friedland Wv.

760] Suche von sofort od. 15. Oktober cr. dauernde Inspektorstell. Bin 33 J. alt, verheir. mit der Arbeit. d. schwer. sow. leicht. Böden u. schriftl. Arb. nur in groß. Gut. Bestdr. kond. Wendler, Körberode, Kreis Graudenz.

**Kavall.-Unteroffizier**

sechs Jahre bei d. Truppe gedient, gut. Pferde-Zureiter, sucht Stell. als Zureiter bei hohen Herrschaften o. großen Pferdebesitzern, im In- oder Auslande. Antritt kann sofort oder vom 1. 10. erfolgen. Gef. Offerten an den Admgl. Förster Hrn. Schwarzkopff, Forsthaus Hagenhorst per Sieben Ditr. 1470

**Jg. Molkerei-Gehilfe**

in Büttere u. Käseerei firm, Kessel u. Dampfmaschine vertraut, sucht Stellung per 1. Oktober. 1802 Ernst Gräke, Leidisch-Thorn.

**Gutsmeier oder als Obermeier**

in e. Genossensch. A. Zierrath, Obermeier, Gumbinnen Ditr.

**Gewerbe u. Industrie**

**Jg. Buchbind. = Geh.**

sucht sof. Stellung. Meldung an M. Kopycki, Osterode Ditr.

**Ein ordentlicher, kräft. Müller**

sucht von sof. od. spät. auf einer groß. Mühle a. Zweit. od. auf einer kleineren als Selbstst. Stell. Gef. Off. u. Nr. 1010 a. d. Gefäll. erb.

**Müller, 30 J., ledig, f. v. sogl. od. spät. auf Wasser- oder g. Windmühle dauernde Stellung.**

G. Jungnis, Mühle Rembran, Konrad Wpr.

**verh. Schmied**

537] Ein nüchterner, zuverlässiger sucht Stellung.  
 Julius Friedrich, Juliefelde bei Terespol Kreis Schwab. Wv.

**Lehrlingsstellen**

969] Für einen 14-jährig. Knaben (Waise) wird eine Lehrlingsstelle auf Meisters Kosten gesucht. Meld. erb. unt. W. M. 622 Inf. Ann. d. Gefäll., Danzig, Joveng. 5.

**Offene Stellen**

**Vertreter**

sucht die Trich. u. Finnen-Verf. Anst. Ditr., mögl. in jed. Ortschaft u. Stadt, bei 25 % Prov., Unkostenlos, Gratifikation und lothentem Losanteil d. Sgl. Preis. Klaff. Lotterie. Anfr. erb. d. Haupt-Agent. Danzig, Mattenbuden 22, 1. 18033

**Handelsstand**

Zu sofortigem Antritt sucht e. l. Hamburger Firma, auch in H. Diten resp. Herren z. Vert. v. Cigarren an Wirthe, Händl., Priv. Vergtg. Mt. 125 v. Mt. od. hohe Prov. Off. u. E. Y. 520 an Baasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

**Agent**

gesucht für Marienwerder und Marienburg von einer Fabrik gegen hohe Provision. Meldungen unter Nr. 563 an den Gefälligen erbeten.

**Gewandte, respektable Herren jeden Standes werden für einen in all. Kreisen sehr leicht verkäuflichen Artikel bei**

an allen Plätzen als Vertreter gesucht. Fachkenntn. nicht erford. — Kein Risiko. Off. u. J. D. 7900 an Radolf Moss, Berlin SW., Jerusalemstr. 48.

**Monatlich 3- bis 500 Mk. Verdienst**

Suche per sofort oder 1. Oktober d. J. einen tücht. Verkäufer (Christ), der polnischen Sprache mächtig. Carl Hoffmeyer, Posen, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

**749] Noch einen tüchtigen Verkäufer**

Christl. Konfession, suchen v. sof. Gebrüder Noehr, Ortelsburg Ditr. Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.

**602] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Verkäufer und einen Lehrling**

der polnischen Sprache mächtig. Anton H. Amann, Strassburg Westpreuss.

**933] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft suche v. sofort einen tüchtigen gewandten Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Zeugnisse, Gehaltsanprüche und Photogr. beizufügen. A. Arens, Br. Stargard.

**Tüchtiger Verkäufer und Verkäuferin**

für Mittelländschaft sofort gesucht. Off. m. Bild u. Zeugn. an Marcus Levintal, Colberg, Manufaktur- u. Modewaaren.

**397] Ich suche zum sofortigen Antritt resp. per 15. Oktob. zwei tüchtige, selbstständige Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, mit angenehmem Neußern. Persönliche Vorstellung erwünscht. Die Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung Sidor Szigisohn, Strassburg Westpreussen.

**927] Suche per sofort einen tüchtigen Verkäufer und Lagerist**

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Moritz Lachmann, Eisenwaaren, Haus- und Küchen-Geräthe. Allee n. e. in.

**Tüchtiger Verkäufer**

der auch guter Dekorateur ist, für mein Manufaktur- u. Kurwaaren-Gesch. in Schwerin a. W. v. bald gesucht. Off. mit Phot., Sal. b. fr. Stat. an Siegfried Lewin, Landsberg a. W. 1910

**723] Für m. Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche v. sofort einen tüchtigen Verkäufer u. Bolontär**

d. poln. Sprache mächtig. Gehaltsanprüche bitte d. Off. beizufügen. S. Bernstein, Schwab. a. W.

**500] Suche per 1. Oktober für mein neu erbauten Waarenhaus noch zwei durchaus tüchtige Verkäufer**

welche im Dekoriren größer. Schaufenster bewandert sind, bei hohem Gehalt und freier Station; einen Lehrling Sohn achtbar. Eltern, mit auten Schulkenntnissen. A. Mendelson, Nummelsburg i. Pom.

**914] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 15. Oktober einen tüchtigen jungen Mann**

Offerten mit Gehaltsanpr. bei freier Station, Photogr. und Zeugnissabschriften an F. Hermann's Söhne, Br. Friedland.

**909] Zum sofortigen Eintritt wünsche ich einen jungen Mann**

besiell für die Konfektion, der floter Verkäufer sein muß, zu engagiren. Die Stelle eines Lehrlings Sohn achtbarer Eltern, ist per 1. Oktober zu besetzen. J. Jacobsohn, Culmsee, Tuch-, Mode-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

**983] Für mein Getreide-Geschäft suche ich einen tüchtigen jungen Mann.**

Zeugnissabschrift, Gehaltsanpr. und den Meldungen beizufügen. S. Ladenborff, Br. Holland.

**1047] Für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen zweiten jungen Mann.**

Photographie und Gehalts-Ansprüche erbeten. Ebenso suche per sofort oder später einen Lehrling Sohn anständiger Eltern. G. Lech, Schlohan.

**687] Für mein Destillations-, Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen Expedienten**

der polnischen Sprache mächtig. Offerten bitte Zeugnissabschriften u. Gehaltsanprüche beizufügen. Dasselbst findet auch ein Lehrling Stellung. M. Leffkowitz, Marggrabowa Ditreußen.

**576] F. meine Eisenwaaren-Hdlg. suche p. 15. Oktob. od. 1. Novbr. einen Kommis**

d. poln. Sprache vollst. mächtig. J. Wardack, Thorn.

**165] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 1. Oktober 1897 einen Kommis**

der polnischen Sprache mächtig und der vor kurzer Zeit seine Lehrzeit beendet hat. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbetet W. Segall, Schwab. a. W.

**Kommis u. Lehrling**

suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Engros-Geschäft. 1968 Julius Goldstein, Danzig, Breitgasse Nr. 100.

**Jüngeren Kommis**

perfekt polnisch sprechend, sucht per 1. Oktober für's Kolonial- und Restaurations-Geschäft Georg Schilb, Koblenstein Ditreußen.

**917] Für mein Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche 1 jüngeren Kommis**

per 1. Oktober bei freier Station. Meldungen und Gehaltsangaben und Zeugniss-Abschriften beizufügen. Bernhard Thießen, Elbing.

**1022] Einen jüngeren Kommis und ein Fräulein**

mosaischer Religion suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. E. Zwilski, jun., Landsberg Ditr.

**Für meine Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung wird von gleich ein junger Kommis oder Bolontair**

gewünscht. Zeugnisse nebst Gehaltsanprüchen unt. Nr. 890 an den Gefälligen erbeten.

**894] Für m. Kolonialw.- u. Schaufgeschäst suche v. 1. Okt. d. J. ein jüngeren Kommis**

unt. ganz bescheid. Anpr. Zeugnisse nebst Gehaltsanpr. sind mit einzufügen. S. Walzer, Weighof b. Marienwerder.

**1033] In meinem Eisen-, Werkzeug- und Bauartikel-Geschäft ist die erste Gehilfenstelle**

vacant. Gut empfohlene, solide Dinge Leute, flotte Verkäufer, wollen sich melden. A. Heiser, Dorkelmen Dvr.

**Ein Gehilfe**

flotter Expedient, wird für ein größeres Kolonialwaarengeschäft in der Provinz zum 1. Oktob. cr. gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen unter Angabe von Gehaltsanprüchen unt. Nr. 607 an den Gefälligen erbet. Retourmarke verboten.

**Ein. jüng. Gehilfen**

der unlängst seine Lehrzeit beendet, tüchtiger Expedient ist, sucht vom 15. Oktober cr. für sein Material-, Eisenwaaren- u. Schaufgeschäst, verbunden mit Lederhandlung, Zeugnissabschr. und Gehaltsanprüche sind den Meldungen beizufügen. Marke verboten polnische Sprache erforderlich. 1493 W. Kopytsch, Willenberg Dvr.

**653] Für mein Kolonial- und Schaufgeschäst suche p. 1. Oktob. einen der polnisch. Sprache mächtig. jüngeren Gehilfen.**

F. W. Meyer, Johannisburg Ditreußen.

**Jung. Eisenhändler**

tüchtiger Expedient, auch d. poln. Sprache mächtig, v. sogl. gesucht v. Naue & Müller, Osterode Ditr.

**Ein jüngerer Materialist**

der im Destillationsfach sehr aut bewandert ist und das Fertigen von Liqueuren zc. selbstständig machen kann, wird von sofort gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 930 an den Gefälligen erbeten.

**Gewerbe u. Industrie**

**611] Ein tüchtiger Bantechner**

der in Büreauarbeiten, im Veranschlagen, Projektiren und Abrechnen durchaus zuverlässig ist, findet sofort dauernde Stellung. Meldungen unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes u. von Zeugnissen erbetet S. Felch, Zimmermtr. u. Bauunternehmer, Znowrazlaw.

**Tücht. Platzmeister**

mit Auslangen von Langholz, Sortiren, Stapeln, Vermessen vertraut, außerdem lachtmäßig im Bollgatter schneiden, für dauernde Stellung gesucht. Angebote unter H. K. 10 postl. C. erst Ostbahn.

**1003] Einen tüchtigen Barbiergehilfen**

sucht E. Polenz, Konitz Wpr.

**952] Ein tüchtiger Barbiergehilfe**

f. sof. b. 18-20 W. mon. u. fr. St. eintr. Daj. e. Lehel. gef. Fr. Lind. e. Barbier b. Zimung, Wialla Dvr.

**998] Suche sof. bei hohem Lohn einen tüchtigen, jüngeren Barbiergehilfen.**

F. Bruck, Freifur, Bischofswerder Wpr.

**1009] Ein tüchtiger Schuhmachergeselle**

findet dauernde Beschäftigung b. A. Hermann, Liebstadt Ditr.

**Einem Glasergefallen**

sucht für dauernd 1029 Job. Lenz, Rosenberga Wpr.

**939] Zuverlässige Malergehilfen**

stellt ein Rud. Simon, Czerst. suchen Gibe & Schulz, Graudenz, Trinkestraße Nr. 24.

**8-9 Malergehilfen**

finden von sof. dauernde Beschäftigung bei Clemens Fiedler, Malermeister, Br. Stargard, Markt Nr. 9. 1874

**714] Zwei tüchtige Diensteker**

können sofort eintreten; dieselb. haben auch für den ganz. Wint. Beschäftigung bei F. Gilgenast, Tischlermeister, Dt. Eylau.

**9950] Ein selbstständiger Polsterer und Dekorateur**

sofort gesucht. A. Schall, Möbelhandlung, Thorn.

**564] Für meine Möbelfabrik suche einen tüchtigen Tapezierer.**

G. Hellwig, Schneidemühl, Dampfjägerwerk und Tischlerei.

**Ein Sattlergeselle**

tüchtig in Wagen- und Geschirrarbeit, sowie einen Lehrling verlangt. C. Dornblüth, Dt. Krone. 1496

**501] Ein ordentlicher Sattlergeselle**

der auch Polsterarbeit machen kann, sowie zwei Lehrlinge können von sogleich eintreten. F. Schlußbed, Sattlermtr., Rosenberga Wpr.

**Drechsler**

finden per sofort bei hohem Akford-löhnen dauernde Beschäftigung. bei Robert Delschlägel & Co., Br. Holland

**1011] Tüchtige Tischlergesellen**

können sof. eintreten. Buchholz, Tischlermtr., Liebstadt Ditr.

**2 bis 3 Tischlergesellen**

finden dauernde Beschäftigung auf Möbel, auch Winterarb., bei Edmund Vormann, Möbel-Magazin, Dt. Eylau.

**Drei Tischlergesellen**

gute Bauarbeiter, erhalten für den Winter Beschäftigung, zwei Lehrlinge können eintreten bei 1803 Rosenke, Tischlermtr., Neuenburg Wp.

**Drei Tischlergesellen**

finden dauernde Beschäftigung. Balkow, Tischlermeister, Gr. Konarzyn Wpr.

**219] Tüchtige Tischlergesellen**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei G. S. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampftrieb.

**Ein tüchtiger, älterer, selbstständig arbeitender Modelltischler**

findet von sogleich bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei 1738 Gebr. Papendick, Maschinenfabrik, Neue Westpr.

**Tüchtige Maurer und Puger**

sucht sofort 1738 Baugeschäft S. Weber, Znin.

**2 Maurerpoliere mit je 10 Maurern sowie 2 Jünger**

können sofort eintreten (Akfordarbeit) bei 1755 A. S. Reinboldt, Maurermeister, Culmsee.

**708] Ein tüchtiger Zimmerpolier sowie tücht. Zimmergesellen**

finden sofortige Beschäftigung bei Maurermeister Adolf Gohlke, Berent Westpr.

**Maschinenschlosser**

**Eisendreher**  
**Schwarzblechlempn.**  
**Stellmacher**  
**Modelltischler**

finden dauernde Beschäftigung. A. Benkt, Maschinenfabrik, 925 Graudenz.

**222] 6-8 tüchtige Eisendreher**

werden bei hohem Lohn sofort gesucht von der Maschinenfabrik S. Kriesel, Dirschau.

**92] Ein älterer, wenn möglich verheiratet. u. mehrere jüngere Schlosser**

finden dauernde Beschäftigung bei A. Bergmann, Maschinenfabrik, Angerburg.

**9845] Suche für dauernde Stellung bei autem Verdienst 3 bis 4 erfahrene**

**Kupfer Schmiede**

selbstständige Arbeiter. Antritt sogleich oder im Oktober Verheirathete bevorzugt.

**L. Dost**

Ingenieur Königsberg i. Pr. 885] Zu Martini suche einen nichternten zuverlässigen Mann

der eine Dampftrieb- u. Maschine führen kann, bei Wohnung und Deputat, Drechszeit extra vergütet. Zeugnisse erfordern. Wilhelm Winter, Kl. Gylste.

**953] Ein tüchtiger Stellmacher-Geselle**

findet dauernde Beschäftigung bei Stellmachermeister Pilug, Klein Gylste bei Stolno.

**Tüchtige Stellmacher und Schmiedegesellen**

stellt ein S. Kose, Stewfen, Thorn II.

**Stellmacher**

tüchtiger Kastenmacher, stellt bei hoh. Akford f. dauernd ein C. F. Koellische Wagenfabrik, R. G. Kollen & Comp., Danzig.

**Stellmachergesellen**

finden bei hohem Lohn sofort Stellmtr. 1711 Wollmann, Stellmachermtr., Lonkorsz.

**745] Ein älterer, unverheirat. Müller**

wird als Werkführer gesucht. Gehalt und Lantime. Fast ausschließlich Kundenmüllerei. Zeugnissabschriften erbeten C. L. Wolff, Gilsenburg.

**Ein Windmüller**

kann von sofort eintreten. 1942 W. Lachmann, Starlin Wpr.

**1 Jg. Müllergeselle**

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat, kann von sof. eintr. D. Kraszka, Mühle Dirschberg bei Osterode Dvr. 1945

**Müllergeselle**

unverheiratet, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber, welche bereits längere Zeit in größeren Mühlen gearbeitet haben, wollen Abschriften ihrer Zeugnissabschriften an 1515 E. Roy, Mühle Wormaldt.

**911] Ein tüchtiger Windmüllergeselle**

findet vom 1. Oktob. cr. lohnend. u. dauernde Stellung bei A. Reitowski, Weissenberg bei Fiedel.

**Ein Müllerges**







Der im Oktober beginnende neue Jahrgang der **Deutschen Roman-Zeitung**, geleitet von **Otto von Leixner**, Verlag von **OTTO JANKE** in **BERLIN**, Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3/2 Mk. bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.

veröffentl. zunächst folg. Romane: Am langen See, von H. J. v. Mantuffel. — Das goldene Haus, von August Niemann. — Feenhände, von Paul Esler Güter. — Also sprach Zarathustra Sohn, von D. v. Reimer. — Wendepunkte, von J. Grünth Schwerin. — Eine verrückte Frau, von S. Schobert, sowie einen neuen Roman von Wilhelm Raabe! zc. zc. [1884] Jede Nummer enthält das von D. v. Leixner geleitete Beiblatt in Stärke von einem Bogen! Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3/2 Mk. bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen.



Für neue Geräte von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgezeichnet mit der **Großen bronzenen Denkmünze 1897.** Das Praktischste, Dauerhafteste u. Billigste für Milchtransport und Molkereien ist die in allen Industrie-Staaten patentirte **Milchkanne aus Eichenholz mit Metallverschluss.** Preisliste, Prospekt und amtliches Gutachten kostenfrei. **Jacob Lewinsohn, Graudenz.**

**Dank!**  
844) Seit Jahren litt ich an heftigem Kopfschmerz (Migräne), der sich erschwerend oft wiederholte. Die Anfälle waren unerträglich; ein reizender, bobrender Kopfschmerz, ungebeurer Druck über Stirn und Augen und Schlägen in den Schläfen machten mich unfähig, mich aufrecht zu erhalten, und schließlich trat heftiges Erbrechen ein. Nach vielen vergeblichen Versuchen, das Leiden zu bessern, wandte ich mich an Herrn **Gustav Hermann Braun, Breslau, Nummer 57, Ede Schwednitzgasse.** Durch dessen einjährige, briefliche Beratungen bin ich in kurzer Zeit völlig von dem Leiden befreit, wofür ich gern öffentlich Dank sage. Frau Anna Wagner, Giersdorf bei Bischofswalde, Reg.-Bezirk Oprelun Schl. Königsberg 1895.

**Parfümerie**  
**Violette d'Amour.**  
Alles überragend und einzig großartig gelungenes wahres Beilchen-Ödeur!  
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümierung.  
**Kein Kunstprodukt** sondern fünfjähriger **Extra-Auszug ohne Woschus-Nachgeruch!**  
Violette d'Amour Extrait à Flac. in eleg. Einzelfl. Nr. 3, 50. Violette d'Amour Extrait à eleg. Kart. mit 3 Flac. Nr. 10. Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon Nr. 2. Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon Nr. 0, 75. Violette d'Amour Savon à Stiel Nr. 1. Violette d'Amour Savon à hochleg. Kart. mit 3 Stk. Nr. 2, 75.  
Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [1897]  
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à Nr. 1. — parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.  
Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon Nr. 1, 75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Beilchenblüthen, wirkt konservierend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.  
Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Rococco-Plakate kenntlich.  
**Alleinfabrikant**  
**R. Hausfelder.**  
Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Zonen-Kunst-Beilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.

**Riessner Oefen**  
mit Patentregulator  
die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegere Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 ccm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsetz- zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsame Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasansammlung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe.  
**automatisch regulirbar von Grad zu Grad.**  
Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.  
Niederlagen in:  
**Danzig:** H. Ed. Axt. **Elbing:** Gebr. Ilgner. **Osteroede:** Ernst Döring. **Thorn:** J. B. Dietrich & Sohn.  
**Marienburg:** Wilhelm Krause. **Graudenz:** G. Kuhn & Sohn. **Bromberg:** Neumann & Knitzer. **Thorn:** Franz Zähler. [1897]

**Ziegelei und Thonwarenfabrik Antoniewo**  
bei Leibitsch  
Inh. G. Plehwe, Thorn III  
Graudenz 1886  
Goldene Medaille  
Lieferer Hintermauerziegel, Verblanzziegel, voll und gelocht, Klinker, Keil-, Bunnens-, Schornstein-, Formziegel, braun, grün, gelb, blau glasierte Ziegel, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstpfannen. [1865]  
Nickelwaaren-Manufactur Carl Heig, Quedlinburg a.H. Spezialität: Nickelplattir- und Reinnickel-Tafel- und Küchengeräthe.  
Preis für 1 Servis wie Abbildung: Nr. 5, 4, 3, 2, 1. Nr. 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 1. Nr. 8, 75, 10, 00, 11, 25, 13, 75, 15, 75, 20, 00 Nickel plattirt. Nr. 13, 75, 17, 50, 20, —, 25, 00, 27, 50 Reinnickel. [1874]

**Grosso Klassen-Lotterie**  
Mit 90% garantirt. zum Mit 90% garantirt.  
Aus der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.  
185000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.  
I. Klasse  
Ziehung am 20. und 21. October 1897.  
Preis eines Loose: 1/2, 0, 60 M., 1/2, 3, 30 M. einschließlich Reichstempel-Abgabe.  
Gewinne:  
1 in W. von 40000 = 40000 M.  
1 " " 10000 = 10000 " "  
1 " " 5000 = 5000 " "  
1 " " 3000 = 3000 " "  
1 " " 2000 = 2000 " "  
2 " " 1000 = 2000 " "  
4 " " 500 = 2000 " "  
10 " " 200 = 2000 " "  
20 " " 100 = 2000 " "  
40 " " 50 = 2000 " "  
50 " " 30 = 1500 " "  
100 " " 20 = 2000 " "  
7375 " " 12 = 88500 " "  
7606 Gewinne I. Klasse W. von 1.620000 M.  
II. Klasse  
Ziehung vom 15. — 18. December 1897.  
Preis eines Loose: 1/2, 4, 40 M., 1/2, 2, 20 M. einschließlich Reichstempel-Abgabe.  
Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle Werthv. 250000 M.  
Prämie i. W. von 150000 M.  
I. Klasse W. von 100000 = 100000 M.  
1 " " 50000 = 50000 " "  
1 " " 20000 = 20000 " "  
1 " " 10000 = 10000 " "  
1 " " 5000 = 5000 " "  
3 " " 3000 = 9000 " "  
3 " " 2000 = 6000 " "  
10 " " 1000 = 10000 " "  
20 " " 500 = 10000 " "  
100 " " 200 = 20000 " "  
200 " " 100 = 20000 " "  
400 " " 50 = 20000 " "  
1000 " " 20 = 20000 " "  
8000 " " 15 = 120000 " "  
9741 Gewinne II. Klasse W. von 570000 M.

**Deutsches Thomasschlackmehl**  
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [1893]  
**Deutsches Superphosphat**  
**Chilisalpeter, Kainit**  
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie  
**Danzig A. P. Muscate Dirichau**  
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

**C. J. Gebauhr**  
Flügel- u. Piano-Fabrik  
Königsberg i. Pr.  
Prämirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —  
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.  
**Teilzahlungen**  
Umtausch gestattet.  
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.  
**Verstellbare Sortir-Zylinder**  
für Dampfdruckmaschinen jeden Systems liefert billigst  
**A. Lohrke**  
Fabrik landw. Maschinen, Entensee Wpr. [1885]

**Verstellbare Sortir-Zylinder**  
für Dampfdruckmaschinen jeden Systems liefert billigst  
**A. Lohrke**  
Fabrik landw. Maschinen, Entensee Wpr. [1885]

**Fallen Sie nicht**  
auf untreue Nach-Effekten herein, sondern verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.**  
Chevalier von Meyer von Mt. 2, 50 an n. M. Lehmann & Assmy, Spremberg i. Gröb. Tuchverhandlung [1895]  
**Hautausschlag und Flechten**  
heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.)  
Retourkarte beiliegen.  
**Dr. Hartmann**  
Spezialarzt für Haut- und Hautleiden in Rtm a. D.  
Herrn-Fanden u. I. Dam-Fanden, bei. 97er, „Brennabor“, hat nebst allem Zubehör billig zu verkaufen [1895] O. Lehming, Bromberg.

22 höchste Auszeichnungen.  
Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.  
Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.  
**COGNAC**  
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegmars ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzzeugen. überl. Verkehr nur mit Grosshändl. Muster gratis u. franco. [1893] Alleinverkauf der Originalfüllungen bei **Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.** Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Kunde, Danzig.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.  
Preis der Loose I. Klasse 1/2 M. 6, 60, 1/2 M. 3, 30, II. Klasse 1/2, 4, 40, 1/2, 2, 20, Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse gültig) 1/2, 11, —, 1/2, 5, 50.  
Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).  
Loose versende f. a. geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.  
**Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.**  
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

**Prohibiren Sie KAPPUS-SEIFE**  
die allein ächte Kondenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig  
Fabrikant M. KAPPUS, Offenbach a. M.

**Billigste Bezugsquelle**  
von Winter-, Paletot-, Anzug-, Hosenstoffen, Feiseroak-, Hosenjollern-, Zoppen- und Reithosenstoffe, Förster-, Fehzbezug Livree-, Billard-Tuche, Genua-Cords etc.  
die grösste Auswahl zu wirklich billigen Preisen. [1897] **Hartsch & Rathmann, Danzig, Langgasse 67,** vorm. F. W. Puttkammer. Muster franco zu Diensten. Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

**Krauentrankeiten**  
nervöse Zustände u. rheumatische Beschwerden werden von mir bei Befolgung meiner Kurvorschrift unter Garantie geheilt. [1867] Frau **Valerie Kettlitz**, prakt. Vertr. der Naturheilkunde, Bromberg, Elisabethstr. 15.  
**Viri**  
Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil franco für 60 Pfg. Marken. **Paul Gassen, Ingenieur, Adm. a. Rh.**  
Eine **Kartoffelgrabemaschine** (Graf Münster), wenig gebraucht, und eine neu durchgeparierte **Spirituswaage** sind abzugeben in Rittau bei Geierswalde. [1894]

**Hautkrankheiten**  
Unterleibs-, Schwäche-zustände, Nieren-, Blasen-, ohne Einpr., spec. veralt. Fälle heilt gründl. u. schnell nach 30. Erfabr. **Dir. Harder Berlin.** Glatzstr. 6. Ausw. briefl. discret. [1895]

**Hautkrankheiten**  
Unterleibs-, Blasen- und Nieren-Leiden, bes. veraltete Fälle, heilt sich, ohne Einpr., **Wilke, Berlin, Andreasstr. 54.** Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [1865] 332) Dom. Lenartow bei Wopcin verkauft 4-5000 Etr. **Dabersche Kartoffeln**  
auf leichtem Boden gewachsen und mit der Hand verlesen, zu 1,75 Mk. pro Centner geg. Kassa frei Bahnhof Strelno.

**Für Brauereien.**  
Ein grösseres Quantum ostpreussischer Hopfen gut in Farbe und Aroma, vollkommen trocken, zu obersäuerlichen Bieren vorzüglich geeignet, auch in kleinen Parthien, zu billigen Preise abzugeben. Meldungen brieflich unter Nr. 722 an den Geselligen erbeten.

Das Heringsverhand Geschäft von **M. Rusekewitz, Danzig,** Fischmarkt Nr. 22 empfiehlt [1917] 1897er Schotten T. B. M. Milch u. Hogen, à Zo. 30, 32, 33 M., 1897er Crownbr. Hhen, à Zo. 36 M., 1897er eine Parthie Schotten mit Milch u. Noa. à Zo. 36-38 M., ff. Norweg. Kettlinge, je nach Größe mit Alum, à Zo. 25, 30 und 33 M., 1896er Kettlinge K. K. 28 M., K. 25 M. Eine Parthie alte Heringe, à Zo. 12, 14 und 16 M. Versand gegen Nachnahme oder Vorber-einsendung des Betrag. in ganz. Zo. 3. Probe, auch in 1/2, 1/4, 1/8 Zo.  
**Speisekartoffeln**  
sauber mit der Hand verlesen, in rothen, weissen und blauen Sorten, offerirt zu zeitgemässen Preisen, in Posten bis zu 10000 Etr., sogleich zu liefern **Dom. Dittrowitt** bei Schönsee Westpr.  
**Harzkäse**  
feinste, fette Waare, Postliste 3,50 Mark frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt **G. C. Luther,** [1862] **Quedlinburg am Harz.**

**Flotter Schnurrbart?**  
Franz, Haar- u. Bart-Elisir, schnellst. Mittel, Erlang. ein. Kart. Haar u. Bartwuchs, Vergröss. u. Haarersatz. Dieses Elisir, taufst. bew. i. all. Bomb. Zinct. u. Raff. enthalt. vortz. Erfolg garant. à Dose Mt. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchsa. u. Garantie. Verf. discr. v. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. l. Briefm. all. Länder). Alleinrecht zu beziehen durch **Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,** Hamburg-Eilbeck.

**Anthracit-Kohlen**  
offerirt billigst [18806] **Jacob Lewinsohn.**  
Preislisten mit 300 Abbildungen versch. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Britzestr. 42.  
**1 Locomotive**  
90 cm Spur, ca 60 HP,  
**50 Kasten-Wippwagen**  
à 2 cbm Inhalt, 90 cm Spur, 4000 M  
**Eisenbahnschienen**  
ca. 110 mm hoch, alles gebraucht, aber sehr gut erhalten, sofort lauffähig evtl. auch leichweise abzugeben. Meld. briefl. u. Aufsch. Nr. 9506 a. d. Geselligen erbet.

**Prima Stückfalk**  
zu Bau- und Düngezwecken, offerirt billigst [17894] **Kalkwert Union** Larnau D.S.  
**Hoffmann**  
**Wianos**  
neutr. Eisenbau, größte Tonfülle, Schwarz od. mäh. lief. i. Fabriktr., 10 jäh. Garantie, monat. Mt. 20 an ohne Preisrückzahlung, Auswärts fr. Probe (Katal. Jeun. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann Berlin SW. 10, Jerusalemstr. 14

**1 Locomotive**  
90 cm Spur, ca 60 HP,  
**50 Kasten-Wippwagen**  
à 2 cbm Inhalt, 90 cm Spur, 4000 M  
**Eisenbahnschienen**  
ca. 110 mm hoch, alles gebraucht, aber sehr gut erhalten, sofort lauffähig evtl. auch leichweise abzugeben. Meld. briefl. u. Aufsch. Nr. 9506 a. d. Geselligen erbet.